

# blasmusik

April 2026 | ISSN 0344-8231

Offizielle Fach- und Verbandszeitschrift des  
Bundes Deutscher Blasmusikverbände e.V.



Kinder wachsen  
mit Musik

Musikalische Bildung  
im Verein –  
damals und heute

Eine Flötistin zwischen  
Klangkultur, Neugier  
und Leidenschaft



Beratung • Verkauf • Mietkauf • Reparaturen



**Blasinstrumente**  
international bekannter Hersteller  
und kleiner Werkstätten  
sind unsere Stärke



**Musik  
Bertram**

Postfach 1153  
D-79011 Freiburg  
Friedrichring 9  
D-79098 Freiburg  
Telefon + 49 (0) 761 27 30 90-0  
Telefax + 49 (0) 761 27 30 90-60  
E-Mail: [info@musik-bertram.com](mailto:info@musik-bertram.com)  
Internet: [www.musik-bertram.com](http://www.musik-bertram.com)



**BDB**

[www.music4beginners.de](http://www.music4beginners.de)



**BUFFET CRAMPON**



## Gute Orchester spielen gute Noten!

Die Krone der Schöpfung	Grad 4
Non, je ne regrette rien	Grad 3
Best of ... Elvis (Hit-Medley)	Grad 4
Die Welt umarmen	Grad 3
Fliegermarsch	Grad 3-4
Wer hat an der Uhr gedreht?	Grad 3-4
Funny Sketches	Grad 2
Libertango	Grad 3

Werke für Blasorchester, Big Band und  
Ensembles – mit und ohne Gesang/Solisten.



[blasmusix.de](http://blasmusix.de)

Sie haben Fragen?  
Telefon +49 7682 3284-86  
[info@blasmusix.de](mailto:info@blasmusix.de)



**Blasmusix**  
Notenverlag · Kleinanzeigen





Liebe Leserinnen und Leser,

Musik fördert Sprache, Kreativität und Gemeinschaft – besonders dann, wenn sie aktiv erlebt wird. Die Musikpädagogin, Sängerin und Chorleiterin Sonja Oellermann ist davon überzeugt, dass die Stimme als natürlichster Zugang zur Musik sowie das Zusammenspiel von Singen, Bewegung und Rhythmus Kinder ganzheitlich anspricht und zum Mitmachen motiviert. Entscheidend seien dabei Vorbilder und eine spielerische, freudvolle Atmosphäre, in der Kinder selbst musikalisch tätig werden können. Über all diese Vorteile sowie ihre Erfahrung, dass gemeinsames Singen zudem auch soziale Kompetenzen stärkt und kulturelle Unterschiede überbrückt, berichtet sie im Interview ab Seite 6.

Die musikalische Bildungsarbeit in Vereinen hat sich in den vergangenen hundert Jahren grundlegend gewandelt, wie unser Beitrag ab Seite 10 beweist. Während früher vor allem junge Männer praxisnah im Ensemble ausgebildet wurden, setzen Vereine heute auf frühkindliche Förderung, Kooperationen mit Schulen und kontinuierliche Entwicklung bis ins Erwachsenenalter.

Trotz professionellerer Strukturen bleibt der Kern unverändert: Musikvereine sind zentrale Orte für Gemeinschaft, kulturelle Teilhabe und musikalisches Lernen. Erfolgreiche Nachwuchsarbeit bedeutet heute, Bildung als langfristigen Prozess zu denken – von den ersten musikalischen Erfahrungen bis ins aktive Orchester.

Anne-Cathérine Heinzmann zählt zu den prägenden Flötistinnen Europas und verbindet in ihrer Arbeit künstlerische Exzellenz mit pädagogischer Leidenschaft. Im Zentrum ihres Denkens steht die Balance zwischen Technik, Ausdruck und individueller Persönlichkeit – sowohl auf der Bühne als auch im Unterricht. Neben ihrer internationalen Karriere engagiert sie sich besonders für die Förderung junger Musikerinnen und Musiker und setzt dabei bewusst auf künstlerische Vielfalt und Offenheit, auch gegenüber zeitgenössischer Musik. Ihr Leitmotiv: Musik als Raum des Austauschs, der Neugier und der individuellen Entfaltung. Vom 14. bis 17. Mai wird Anne-Cathérine Heinzmann bei Querwind, dem Festival für Flöte, ihr Wissen an Teilnehmende weitergeben. Wir stellen Euch die sympathische Musikerin ab Seite 16 vor.

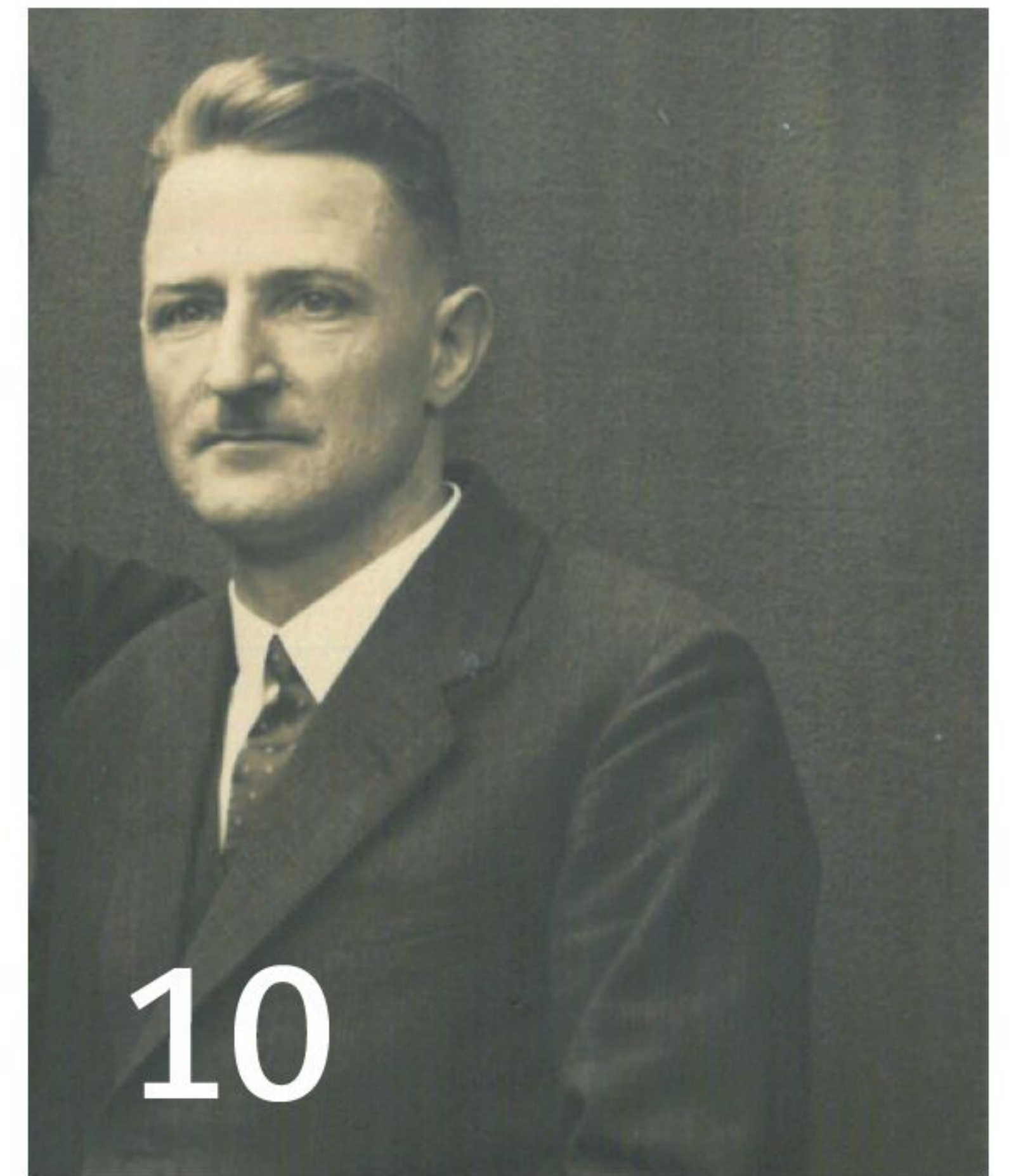
Ich wünsche viel Spaß beim Lesen!

Eure  
Annette Rappenecker  
Redaktionsleiterin





6



10

# Inhalt

Editorial . . . . .	3
Inhalt . . . . .	4
Kinder wachsen mit Musik . . . . .	6
Musikalische Bildung im Verein – damals und heute . . . . .	10
Musik aus der Wirtshausstube . . . . .	15
Eine Flötistin zwischen Klangkultur, Neugier und Leidenschaft . . . . .	16
Storytelling statt Standard . . . . .	18





BDB-Musikakademie . . . . .	20
Online-Kurse der BDB-Musikakademie . . . . .	26
Leichte Musik mit Niveau . . . . .	29
Sechs Ochtl gibt den Takt vor: Originale „Tanzlmsi“ . . . . .	30
Verbände & Vereine . . . . .	32
In Trauer und Dankbarkeit . . . . .	43
Stellenmarkt/Anzeigen . . . . .	44
Blasmusikalisches . . . . .	46
Termine . . . . .	48
Wichtige Informationen & Fristen . . . . .	49
Impressum . . . . .	50



# Kinder wachsen mit Musik

Wenn Kinder singen, klatschen, sich bewegen und gemeinsam Musik erleben, entsteht weit mehr als nur ein schöner Klang: Musik fördert Sprache, stärkt Gemeinschaft und weckt Kreativität. Die Musikpädagogin, Sängerin und Chorleiterin Sonja Oellermann zeigt seit vielen Jahren, wie Kinder spielerisch und mit Freude an Musik herangeführt werden können. Im Gespräch berichtet sie, warum Singen der natürlichste Zugang zur Musik ist, wie Bewegung und Rhythmus Kinder zum Mitmachen motivieren – und was Erwachsene tun können, damit musikalische Begeisterung früh und nachhaltig wächst.

**blasmusik:** Frau Oellermann, Sie arbeiten seit vielen Jahren intensiv mit Kindern im musikalischen Bereich. Erinnern Sie sich noch an einen Moment, in dem Sie selbst als Kind für Musik begeistert wurden?

**Oellermann:** Ja, ich saß unten neben den Klavierpedalen, wenn meine Mutter entweder sang oder Klavierunterricht gab. In meiner Familie wurde immer musiziert und ich weiß, dass unser Alltag in Südafrika sehr von Musik geprägt und begleitet wurde. Ob in der Schule oder unterwegs im Auto oder bei dem gemeinsamen abendlichen Spülen in der Küche. Musik war immer präsent.

**blasmusik:** Sie sind Sängerin, Pädagogin, Chorleiterin und Autorin eines Kinderliederbuchs. Warum ist gerade die Stimme ein so wichtiger Zugang zur Musik für Kinder?

**Oellermann:** Die Stimme ist das erste, was ein Baby schon im Mutterleib hört. Durch die Stimme kann ein Kind sehr leicht beruhigt werden bzw. lernt am schnellsten Neues. Singen, Sprechen und Bewegung sind eins. Aus dem Sprechen und dem Singen kommt die Bewegung und aus den Bewegungen kommt das Singen und Sprechen. Es ist ein Kreislauf, der immer wieder aufs Neue beginnt.



Sonja Oellermann begeistert Kinder mit einem ganzheitlichen Ansatz für das Singen und Musizieren. Wie es geht – das vermittelt sie im April in einem Workshop in der BDB-Musikakademie





**blasmusik:** Viele Kinder wachsen heute mit einer großen Vielfalt an medialer Musik auf. Was braucht es aus Ihrer Sicht, damit Kinder selbst aktiv musizieren und nicht nur Musik konsumieren?

**Oellermann:** Vorbilder! Wenn sie Erwachsene auch nur an ihren Handys sehen, werden sie es genauso machen. Wenn man sich aber die Zeit nimmt und mit Kindern singt oder ihnen zeigt, welche Klänge es um uns herum gibt, werden sie neugierig und sie kommen

schnell auch selbst ins Tun. Ich versuche, Kinder erst dafür zu sensibilisieren, was sie in unserer Umwelt hören. So lernen sie differenziert zu lauschen und dies kann wiederum eine neue Tür zu Instrumenten öffnen. Wer hört, wie der Wind klingt oder was Wasser alles kann, der kann sich plötzlich ganz anders entfalten in der Musik. Das Wichtigste aber ist, Kinder lernen immer noch am besten von uns – ihren Vorbildern!

**blasmusik:** Was sind aus Ihrer Erfahrung die wirksamsten Wege, um Kinder für das gemeinsame Singen und

## Zur Person

Sonja Oellermann ist ausgebildete Musik- und Gesangslehrerin sowie Musikgeragogin. Ergänzend absolvierte sie Weiterbildungen zur Rhythmikgeragogin, unter anderem beim Bildungswerk Rhythmik e. V. sowie bei der Rhythmik-, Musik- und Bewegungspädagogin Monika Mayr an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

In ihrer musikpädagogischen Arbeit legt sie einen besonderen Schwerpunkt auf das kindgerechte Singen und eine ganzheitliche musikalische Bildung. Als Lehrkraft der Musik- und Kunstschule Bruchsal arbeitet sie im Elementarbereich mit Kindern und engagiert sich als zertifizierte SBS-Fachkraft (Singen-Bewegen-Sprechen) für die Verbindung von Musik, Bewegung und Sprache. Darüber hinaus ist sie als Carusos-Fachberaterin des Deutschen Chorverbandes tätig und begleitet Kindertagesstätten dabei, das Singen nachhaltig in den pädagogischen Alltag zu integrieren. Mit ihrer Initiative „Jekasi! – jeder kann singen“ arbeitet sie zudem mit Grundschulen in Bruchsal zusammen.



Musizieren zu begeistern – gerade auch solche, die zunächst zurückhaltend oder unsicher sind?

**Oellermann:** Einfach singen und sich dazu bewegen. Irgendwann kann und muss sich jedes Kind mitbewegen und dann kommt das Singen dazu. Die Freude darf man nicht außer Acht lassen, wenn ich mit einem Lachen auf dem Gesicht singe und musiziere, dann machen die Kinder es auch. Manche brauchen vielleicht etwas länger, aber irgendwann habe ich sie dann auch und sie machen mit. Das gemeinsame Tun ist das Beste

für jeden. Wir fangen an, uns im Gleichklang zu bewegen.

**blasmusik:** In Ihrer Fortbildung in der BDB-Musikakademie geht es darum, Singen, Bewegung und Rhythmus zu verbinden. Warum funktioniert diese Kombination gerade bei Kindern so gut? Und welche Chancen sehen Sie in dieser ganzheitlichen musikalischen Bildung?

**Oellermann:** Man nennt das auch multisensorisches Lernen. Kinder lernen ganzheitlich und es fördert sie auf verschiedenen Gebieten. Gerade wenn Musik und



Spielerisch und mit Freude eröffnet Sonja Oellermann Kindern den Zugang zur Musik. Von ihrem reichen Erfahrungsschatz und ihrer langjährigen Praxis mit Kindern können Kursteilnehmende für ihren Verein oder Chor profitieren

## „Singen und Musizieren in Vielfalt“ – Musikalische Arbeit mit Kindern



### Eine Veranstaltung des Badischen Chorverbandes in Kooperation mit der BDB-Musikakademie

Nutze die praxisorientierte Fortbildung mit Sonja Oellermann zur ganzheitlichen musikalischen Bildung im Grundschulalter, um Kinder für die Musik zu begeistern. Vermittelt werden vielfältige Methoden, um Singen, Rhythmus, Bewegung und kreatives Musizieren spielerisch zu verbinden und in pädagogische Kontexte einzubinden. Schwerpunkte: kindgerechte Stimmbildung, Bodypercussion, musikalische Projekte, Sprach- und Sozialförderung sowie kulturelle Vielfalt. Ziel ist es, Sicherheit, Inspiration und direkt umsetzbare Ideen für Unterricht, Ganztage und Vereinsarbeit zu geben.

Anmeldung unter <https://www.bdb-online.de/kurs/singen-und-musizieren-in-vielfalt/>.



Singen Teil des Schulalltags sind, wird die Konzentration gefördert und das Lernen einfacher.

**blasmusik:** Welche Rolle spielen Freude und Spiel beim Musizieren mit Kindern – und wie kann man diese spielerische Atmosphäre im Unterricht oder in Projekten schaffen?

**Oellermann:** Wenn etwas mit Freude und spielerisch gemacht wird, lernt man, ohne es wirklich zu wissen. Kinder lernen gerne in einer gelockerten Umgebung, wo sie sich wohl fühlen. Ich versuche immer spannende Dinge dabei zu haben, die das Ganze auflockern, etwa mit irgendwelchen Materialien, und da sind wir wieder beim multisensorischen Lernen.

**blasmusik:** Sie betonen die Bedeutung von Musik für soziale Kompetenzen. Was lernen Kinder im gemeinsamen Singen über Gemeinschaft, Respekt und Miteinander?

**Oellermann:** Wenn wir gemeinsam etwas tun, kommen wir in Einklang miteinander. Die Wissenschaft hat gezeigt, dass Menschen, die gemeinsam musizieren bzw. singen, den gleichen Herzschlag bekommen. Wir kommen in die sogenannte Synchronizität. Kinder lernen, dass es sich nur gut anhört, wenn alle sich beteiligen und ihren Teil beitragen. Sie lernen, einander mit Respekt und Achtung zu begegnen. Das ist eines meiner großen Anliegen mit meiner Initiative, „Jekasi! – jeder kann singen“. Jeder ist gut, jeder ist besonders, jeder kann singen, und gemeinsam macht es einfach viel mehr Spaß und hört sich auch noch gut an.

**blasmusik:** Ein wichtiger Aspekt Ihres Kurses ist die Einbindung verschiedener Sprachen und kultureller Hintergründe. Kann gemeinsames Singen dazu beitragen, kulturelle Unterschiede zu überbrücken? Haben Sie ein Beispiel aus Ihrer Arbeit, das Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben ist?

**Oellermann:** Klar, Musik überbrückt jegliche Hindernisse, ob sprachlich oder kulturell. Wenn ich mit Jekasi! unterwegs bin, begrüße ich die Kinder auf Zulu. Das ist die Sprache, die ich in Südafrika gelernt habe. Alle schauen erst mal verdutzt, merken dann aber schnell, dass ich sie grüße. Danach frage ich, wer andere Sprachen sprechen kann. Wenn die Kinder diese mir dann sagen, grüße ich in dieser genannten Sprache. Sie merken, dass ich ihre Sprache respektiere. Aber am Ende sage ich dann, dass es eine sehr wichtige Sprache gibt, Deutsch. Wir leben in Deutschland und es ist die Sprache, die alle lernen müssen. Es ist gut, auch die eigene zu sprechen, und jeder, der eine zweite oder dritte Sprache spricht, lernt schneller eine weitere Sprache. Viele sind dann überrascht, wenn ich sage, dass ich 6 Sprachen spreche und dass ich ähnliche Situationen wie sie vielleicht in der Schule in Südafrika erlebt habe. Danach sind sie aber bereit, auch mehr für Deutsch zu machen.

**blasmusik:** Sie engagieren sich in vielen musikalischen Initiativen und Verbänden. Was treibt Sie persönlich an, sich so intensiv für das kindgerechte Singen einzusetzen?

**Oellermann:** Ich möchte, dass die Gesellschaft wieder singt. Der alte Spruch, „wo Menschen singen, lass dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder“, ist für mich ein Antrieb, meinen Teil dazu beizutragen, dass unsere Gesellschaft wieder ein Stückchen besser wird. Mir ist es ein Anliegen, dass es wieder mehr um ein „WIR“ geht und nicht immer nur um das „ICH“!

**blasmusik:** Wenn Sie einen Wunsch für die musikalische Bildung von Kindern in Deutschland frei hätten – welcher wäre das?

**Oellermann:** Dass das Singen wieder einen höheren Stellenwert in der Schule bekommt. Vor allem, dass wir wieder ausgebildete Musiker in den Schulen haben.







# Musikalische Bildung im Verein – damals und heute

Vor 100 Jahren waren Musikvereine im ländlichen Raum oft die einzige musikalische Ausbildungsstätte – geprägt von dem Motto „Lernen durch Mitspielen“. Heute hat sich daraus ein vielfältiges, strukturiertes Bildungssystem entwickelt: von musikalischer Früherziehung über Bläserklassen bis hin zu Erwachsenenangeboten. Trotz des enormen Wandels in der Nachwuchsarbeit spielen Musikvereine bis heute eine zentrale Rolle für Bildung, Kultur und Gemeinschaft.

**H**eute beginnt musikalische Ausbildung häufig in Musikschulen, mit strukturierten Lehrplänen und qualifizierten Instrumentallehrkräften. Vor rund 100 Jahren sah die Situation in vielen Blasorchestern und Musikvereinen jedoch ganz anders aus. Für die meisten Menschen auf dem Land war der Musikverein vor 100 Jahren selbst die wichtigste – und oft einzige – Ausbildungsstätte für Instrumentalunterricht. Die Verantwortung für die musikalische Ausbildung lag meist beim Kapellmeister oder Dirigenten des

Vereins. Diese übernahmen nicht nur die Leitung der Proben, sondern unterrichteten zugleich den Nachwuchs. Häufig waren es engagierte Lehrer, ehemalige Militärmusiker oder einfach erfahrene Vereinsmusiker, die ihr Wissen an die nächste Generation weitergaben. Der Unterricht fand meist in einfacher Form statt: Tonleitern, Ansatzübungen und erste musikalische Grundlagen bildeten den Einstieg – oft direkt anhand der Stücke, die der Verein spielte. Die Zielgruppe dieser Ausbildung unterschied sich jedoch deutlich von heute.



Die historische Aufnahme vom Gründungsfest des Musikvereins Au 1923 zeigt deutlich: Musikvereine rekrutierten sich in ihren Anfängen ausschließlich aus jungen Männern aus dem Dorf

Foto: Archiv



Anders als heute hatte man damals die Kinder noch nicht im Blick. Hauptzielgruppe, aus der sich der musikalische Nachwuchs der Kapellen und Vereine rekrutierte, waren junge Männer im späten Jugend- oder frühen Erwachsenenalter aus dem Dorf. Die Gründe dafür waren pragmatisch: die Instrumente waren teuer, und die körperlichen Voraussetzungen (Lungenvolumen, Kraft) sollten bereits ausgebildet sein, denn die Ausbildung war auf schnellen Einsatz im Verein ausgerichtet. Meist begannen junge Männer deshalb zwischen 14 und 18 Jahren oder später ein Instrument zu erlernen. Frauen waren in den Blaskapellen damals nicht vertreten und erhielten keinen Zugang zur musikalischen Ausbildung im Verein.

### Auf schnellen Einsatz im Verein ausgerichtet

Wie die Ausbildung in der Praxis aussah, zeigen zahlreiche Vereinschroniken aus Baden. Beim Musikverein Au am Rhein etwa kam der Impuls zur Gründung der „Ortsmusik“ aus der Nachbargemeinde, wo ein Militärmusiker namens Gallion einige junge Leute in der Blasmusik ausbildete, darunter auch sechs Männer aus Au am Rhein. „Die Ausbildung erfolgte in Kleingruppen von vier bis sechs Mann, welche allerdings nur das Blasenkönnen auf Instrumenten zum Ziel hatte. Eine wirkliche Ausbildung der elementaren Grundbegriffe erfolgte nicht. Die Stücke wurden aufgenommen und „solange geprobt, bis sie auswendig gespielt werden konnten“, heißt es dazu in der Chronik. Und wer etwas konnte auf seinem Instrument, egal wie viel oder wenig das war, gab seine Kenntnisse an den nächsten weiter. So beispielsweise auch der junge elementare Trompetenunterricht beim damaligen Dirigenten Erwin Busch. Nach Buschs Weggang übernahm Klein die Leitung der kleinen Kapelle, erteilte selbst Unterricht und hielt die Sieben-Mann-Kapelle bis zur Rückkehr von Erwin Busch über Wasser. Nach seiner Rückkehr übernahm Erwin Busch wieder die Leitung der damaligen Kapelle sowie die Ausbildung fast sämtlicher aktiven Musiker. Insgesamt war Busch 40 Jahre als Dirigent und Ausbilder für den Musikverein Au tätig – ohne dafür jemals eine Vergütung angenommen zu haben.

### Lernen durch Mitspielen

Was am Beispiel des Musikvereins Au am Rhein deutlich wird, war damals gängige Praxis in den Dorfkapellen: Interessierte bekamen die Grundlagen vermittelt, wurden bald in die Proben der Kapelle integriert und entwickelten ihre musikalischen Fähigkeiten vor allem im Zusammenspiel mit den anderen Musikern weiter. Überhaupt war der Unterricht eng mit der Ensemblepraxis verbunden. Das Prinzip lautete: Lernen durch



Ausbilder und Dirigent in Personalunion: Erwin Busch war 40 Jahre lang die prägende Figur beim Musikverein Au am Rhein

Foto: Archiv

Mitspielen. In den Gesamtproben entwickelten die jungen Musiker ihr Gefühl für Rhythmus, Zusammenspiel und Klang – begleitet und unterstützt von den erfahreneren Vereinsmitgliedern.

Auch die Rahmenbedingungen waren meist bescheiden. Geprobt wurde nicht selten in Wirtshäusern, Schulräumen oder Privathäusern. Instrumente gehörten häufig dem Verein und wurden unter den Musikern weitergegeben. Wenn neue Instrumente benötigt wurden, half oft die ganze Dorfgemeinschaft – etwa durch Sammlungen oder Spendenaktionen.

Trotz der einfachen Strukturen war der Anspruch durchaus hoch. Musik zu machen bedeutete Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft – schließlich spielte die Kapelle bei kirchlichen Festen, Prozessionen und öffentlichen Feiern eine zentrale Rolle im Dorfleben.

Rückblickend zeigt sich: Die Musikvereine waren damals weit mehr als reine Freizeitgemeinschaften. Sie waren zugleich Ausbildungsorte, kulturelle Treffpunkte und Motoren musikalischer Bildung – und legten damit den Grundstein für die lebendige Blasmusikkultur, die vielerorts bis heute fortbesteht.

### Wie moderne Nachwuchsarbeit in Blasmusikvereinen heute funktioniert

Daran hat sich bis heute nichts geändert, genauso wenig wie an der Tatsache, dass Musikvereine gerade im ländlichen Raum auch heute noch wichtige Institu-





Instrumentenvorstellungen und Schnupperangebote gehören in den Musikvereinen heute zum Standardrepertoire der Nachwuchsgewinnung

Foto: Gregor Loehr

tionen der musikalischen Bildung sind. Ansonsten aber hat sich im Bereich der musikalischen Ausbildung ein grundlegender Wandel vollzogen: In den 1970er-Jahren begannen Musikkapellen etwa, Frauen aufzunehmen, Kinder und Jugendliche als Zielgruppe zu entdecken und eine systematische Jugendausbildung und Nachwuchsförderung aufzubauen. Damit setzte vielerorts ein grundlegender Wandel ein: weg von punktuellen Ausbildungsangeboten – hin zu durchgängigen, pädagogisch durchdachten Bildungsketten.

### **Von den Musikzweigen bis zur Erwachsenenbläserklasse**

Im Verbandsgebiet des Bundes Deutscher Blasmusikverbände (BDB) zeigt sich dieser Strukturwandel besonders deutlich. Zahlreiche Vereine setzen heute auf Konzepte, die musikalische Bildung als kontinuierlichen Prozess verstehen – von der frühen Kindheit bis ins Erwachsenenalter.

Am Anfang stehen die musikalische Früherziehung und Konzepte, die Kinder schon früh mit Musik in Kontakt bringen und die Begeisterung für das Musizieren in der

Gruppe wecken. Unter Namen wie „Musikzwerge“ oder „Musikgarten“ bieten viele Vereine Programme für Kinder im Vorschulalter an. Hier geht es weniger um Instrumentaltechnik als um elementare Erfahrungen: Singen, Bewegen, Rhythmusgefühl und erstes gemeinsames Musizieren. Diese Phase ist entscheidend. Sie schafft emotionale Bindung – nicht nur zur Musik, sondern auch zum Verein als sozialem Ort.

### **Der Schlüsselbereich: Bläserklassen und Kooperationen**

Mit dem Eintritt in die Grundschule beginnt für viele Kinder der eigentliche Zugang zur Instrumentalmusik. Bläserklassen haben sich dabei als eines der erfolgreichsten Modelle etabliert. In enger Kooperation mit Schulen lernen Kinder ihr Instrument im Klassenverband und erleben von Beginn an das Zusammenspiel im Ensemble. Für die Vereine bedeutet das: Nachwuchsgewinnung findet nicht mehr ausschließlich im Vereinsheim statt, sondern im Bildungssystem. Kooperationen mit Schulen und Kitas sind heute kein Zusatz mehr, sondern strategische Notwendigkeit.



### **Aufbauphase: Individuelle Förderung und Gemeinschaft**

Nach den ersten Jahren folgt die Vertiefung. Instrumentalunterricht – häufig in Kleingruppen organisiert – wird ergänzt durch das Musizieren in Vororchestern und Jugendkapellen. Gerade das Zusammenspiel ist ein zentraler Motivationsfaktor: Fortschritte werden hörbar, Gemeinschaft wird erlebbar. Diese Phase entscheidet oft darüber, ob Kinder langfristig dabei bleiben. Erfolgreiche Vereine setzen hier auf eng verzahnte Strukturen, kurze Wege und kontinuierliche Betreuung.

### **Zielpunkt und Übergang: Das Hauptorchester**

Der Übergang ins aktive Blasorchester markiert einen wichtigen Meilenstein. Er ist nicht nur musikalisch relevant, sondern auch sozial: Junge Musikerinnen und Musiker werden Teil der Gemeinschaft, übernehmen Verantwortung und prägen das Vereinsleben aktiv mit. Ein funktionierendes Ausbildungssystem, in dem das Jungmusiker-Leistungsabzeichen eine wichtige Rolle spielt und wichtige Stationen markiert, sorgt dafür, dass dieser Übergang nicht zufällig geschieht, sondern gezielt vorbereitet wird.

### **Neue Wege: Erwachsenenbläserklassen als zweite Säule**

Eine Entwicklung der letzten Jahre ist besonders bemerkenswert: die wachsende Bedeutung von Erwachsenenbläserklassen. Sie richten sich an Neueinsteiger ebenso wie an Wiedereinsteiger und erschließen eine Zielgruppe, die lange kaum im Fokus stand. Für viele Vereine im BDB sind diese Angebote inzwischen eine wichtige Ergänzung zur klassischen Nachwuchsarbeit – und ein wirksames Mittel gegen Mitgliederrückgang.

### **Fazit: Nachwuchsarbeit als kontinuierlicher Prozess**

Die Zeiten isolierter Ausbildungsangebote sind vorbei. Erfolgreiche Musikvereine denken heute in Entwicklungsketten statt in Einzelmaßnahmen. Sie beginnen früh, begleiten kontinuierlich und öffnen sich neuen Zielgruppen. Nachwuchsarbeit bedeutet damit weit mehr als Ausbildung: Sie ist Beziehungsarbeit, Bildungsarbeit und Zukunftssicherung zugleich.

Oder anders gesagt: Wer heute in Musikzweige investiert, sichert das Orchester von morgen.

*Martina Faller*



Durch die Kooperation mit Musikschulen wird Instrumentalunterricht in Musikvereinen heute überwiegend von professionellen Lehrkräften erteilt

Foto: Ralf Killian



## Feiert mit!

### – Jubiläumsfahrplan –



24. bis 26. April 2026	Messe Nürnberg	Der BDB auf der „akustika“ Musikmesse
30. April bis 3. Mai 2026	BDB-Musikakademie	Clarimondo – Festival für Klarinette: Innovative Formate
14. bis 17. Mai 2026	BDB-Musikakademie	Querwind – Festival für Flöte: Jubiläumsflashmob und Jubiläumskonzerte mit Werken aus der Gründungszeit des BDB sowie dem Schwerpunkt auf Werke klassischer Musik mit deutlichem Bezug zur Volksmusik aus aller Welt. Dadurch verneigt sich Querwind vor der besonderen Bedeutung der Volksmusik als Nährboden für die klassische Musik.
23. Mai 2026	bundesweit	„Ehrentag“ für das Ehrenamt
4. bis 7. Juni 2026	BDB-Musikakademie	Hornissimo – Festival für Horn / Waldhorn
5. bis 12. Juli 2026	BDB-Musikakademie	Mid Europe Weltjugendblasorchester (WYWOP) und das Welterwachsenenorchester (WAWOP)
2. bis 7. August 2026	BDB-Musikakademie	Musik-Camp 1: Uraufführung der Auftragskomposition von Steven Bryant anlässlich 100 Jahre BDB und 20 Jahre Musikcamp
10. bis 15. August 2026	BDB-Musikakademie	Musik-Camp 2: Uraufführung der Auftragskomposition von Mario Bürki anlässlich 100 Jahre BDB und 20 Jahre Musikcamp sowie Werken aus der Zeit von 1926 bis 2026
9. bis 13. September 2026	BDB-Musikakademie	FedOL – Festival der Orchesterleitung Neues Format des Meisterkurses Orchesterleitung: Die BDB-Musikakademie geht hier neue Wege, damit mehr Dirigentinnen und Dirigenten aktiv gecoacht werden können.
19. September 2026	BDB-Musikakademie	Fest-Event zum „Gründungstag am 19. September 1926“ mit geladenen Gästen und Show-Acts
20. September 2026	BDB-Musikakademie	Instrumenten-Flohmarkt: von 10 bis 16 Uhr im Außengelände auf dem Edeka-Parkplatz mit Foodtrucks, Ausstellung, offenen Workshop-Angeboten und Historic Room in der BDB-Musikakademie
10. bis 11. Oktober 2026	Kinzigtal	Hauptversammlung des BDB
20. bis 22. November 2026	Messe Stuttgart	BDB auf der Messe BRAWO
10. bis 13. Dezember 2026	BDB-Musikakademie	Blechrausch – Festival für Blechbläser mit Jubiläumskonzert

[www.bdb-online.de/100jahre/](http://www.bdb-online.de/100jahre/)



# Musik aus der Wirtshausstube

Manchmal beginnt Musikgeschichte nicht in großen Konzertsälen, sondern an einem einfachen Wirtshaustisch – so auch in Todtmoos im Schwarzwald.

**I**m Mättlewirtshaus saßen damals drei Männer zusammen: Bürgermeister Leo Trötschler, der Stabhalter Josef Zimmermann und der Hauptlehrer Anton Langeneckert. Während des Gesprächs kam Bürgermeister Trötschler auf ein Problem zu sprechen, das ihn sichtlich beschäftigte: Die Bürgermeisterei Todtmoos hatte keine eigene Musik mehr. Für Feste, kirchliche Anlässe oder besondere Tage fehlten schlicht die Musiker. Stabhalter Zimmermann reagierte darauf mit einem ebenso spontanen wie selbstbewussten Vorschlag. Er deutete auf den Lehrer am Tisch und sagte: „Unser Lehrer macht uns eine.“ Gemeint war natürlich eine Musikkapelle. Anton Langeneckert ließ sich nicht lange bitten – und sagte kurzerhand zu. Der Anfang war allerdings alles andere als komfortabel. Eines Tages fuhr der Fuhrmann Emil Maier mit einer großen Holzkiste vor das Schulhaus und lud sie dort ab. Darin befanden sich einige alte Musikinstrumente – der bescheidene Grundstock für das neue Ensemble. Doch in Todtmoos-Weg gab es offenbar mehr Musikbegeisterte, als Instrumente vorhanden waren. Viele wollten mitmachen, doch die vorhandene Ausstattung reichte nicht aus.

Das tat der Begeisterung keinen Abbruch. Im Gegenteil: Die angehenden Musiker probten mit großem Fleiß und sichtlichem Erfolg. Gleichzeitig entschloss sich die Dorfgemeinschaft zu einer Sammlung, um weitere Instrumente anschaffen zu können. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Rund 200 Mark kamen zusammen – eine beachtliche Summe für die damalige Zeit. Davon wurden schließlich sechs neue Instrumente gekauft. Nur wenige Monate später war es so weit. Am 27. Januar 1896, dem Geburtstag von Kaiser Wilhelm II., trat die junge Kapelle erstmals öffentlich auf. In Vorder-  
todtmoos erklangen die neuen Instrumente – und mit ihnen begann eine musikalische Tradition, die weit über diesen Wintertag hinausreichen sollte. Was mit einer Idee im Wirtshaus und einer Kiste alter Instrumente begann, entwickelte sich zu einem festen Bestandteil des musikalischen Lebens der Region. Die Geschichte zeigt eindrucksvoll, wie viel Engagement, Gemeinschaftssinn und Begeisterung für die Musik in den frühen Vereinen steckten – und wie aus einer spontanen Idee ein Stück lebendige Musikgeschichte werden konnte.

*Herbert Kiefer / Martina Faller*



Der Musikverein Todtmoos-Weg im Jahr 1899: Die älteste erhaltene Aufnahme zeigt die junge Kapelle nur wenige Jahre nach ihrer Gründung – mit 15 Musikern und einem Fähnrich

Foto: Archiv



# Eine Flötistin zwischen Klangkultur, Neugier und Leidenschaft

Virtuose Flötistin, international gefragte Kammermusikerin und leidenschaftliche Pädagogin: Anne-Cathérine Heinzmann gehört zu den prägenden Persönlichkeiten der europäischen Flötenszene. Die Professorin für Flöte an der Folkwang Universität der Künste unterstützt 2026 das Querwind-Festival für Flöte bereits zum zweiten Mal als Meisterkurs-Dozentin. Ein Porträt über eine Musikerin, für die künstlerische Individualität, Neugier und die Freude am gemeinsamen Lernen im Mittelpunkt stehen.

**W**enn Anne-Cathérine Heinzmann über Musik spricht, fällt ein Wort immer wieder: Balance. Zwischen Technik und Ausdruck, zwischen Disziplin und Freiheit, zwischen dem eigenen Anspruch und der Persönlichkeit jedes einzelnen Studierenden. „Die Essenz des Unterrichtens ist die optimale Balance zwischen Handwerk, Kunst und Mensch“, sagt sie. Für die international renommierte Flötistin ist Musik nie nur eine Frage der Technik. Wer sich ernsthaft mit ihr auseinandersetzen wolle, müsse vieles infrage stellen – häufig auch sich selbst. Seit 2018 hat Heinzmann eine Professur an der Folkwang Universität der Künste in Essen inne und – als Nachfolgerin von Gundhild Ott – einen Lehrstuhl mit großer Tradition übernommen.

## Aufgewachsen in einer Musikerfamilie

Geboren in Hamburg und aufgewachsen in einer traditionsreichen Musikerfamilie, war die Nähe zur Musik für Heinzmann selbstverständlich. Ihre Ausbildung begann sie bei dem legendären Flötenpädagogen Jean-Claude Gérard in Stuttgart. Später folgten Studien und künstlerische Impulse bei international gefeierten Persönlichkeiten wie Jeanne Baxtresser in New York und Michael-Martin Kofler am Mozarteum Salzburg. Auch Begegnungen mit den großen Flötisten Aurèle Nicolet und Paul Meisen prägten ihren musikalischen Weg nachhaltig.

## Internationale Karriere

Schon früh machte Heinzmann international auf sich aufmerksam. Sie wurde Preisträgerin bei bedeutenden Wettbewerben, darunter beim Kuhlau-Wettbewerb, bei Flute Talk Chicago sowie bei der International Flute Competition Budapest. Gefördert wurde sie unter anderem von der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Deutschen Stiftung Musikleben. Wichtige Erfahrungen sammelte sie zudem als stellvertretende Soloflötistin im Opern- und Museumsorchester Frankfurt.

Ihre Konzerttätigkeit führte sie auf bedeutende Bühnen Europas – etwa in die Laeishalle Hamburg, die Semperoper Dresden oder das Rudolphinum – sowie zu Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival oder den BBC Proms.

## Kammermusik als künstlerische Heimat

Neben der solistischen Tätigkeit nimmt die Kammermusik eine zentrale Rolle in Heinzmanns künstlerischem Leben ein. Besonders eng verbunden ist sie mit dem Ensemble Trio Charolca, das sich zu einem der profilierten Ensembles seiner Besetzung entwickelt hat.

Mit musikalischen Partnern aus der internationalen Elite der Kammermusik – darunter Paul und Gustav Rivinius, Erik Schumann oder Caroline Widmann – gestaltet sie Programme, die klassische Werke ebenso umfassen wie Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. Gerade die zeitgenössische Musik und neue Klangmöglichkeiten faszinieren sie besonders.

## Neue Musik: Extreme, die befreien können

Die „aktuelle Musik“ – wie sie zeitgenössische Musik lieber nennt – ist für sie ein großer Teil des „Heute“ und „Jetzt“. „Ich glaube, dass es auf Komponisten eine enorme Faszination ausübt, neue Ausdrucksmöglichkeiten und auch immer freier werdende Formen auszuprobieren und eben auch Traditionen zu brechen. Im Grunde gilt das auch für uns Musiker“, betont sie und hält es deshalb für sehr wichtig, sich mit allen Arten von Musik auseinanderzusetzen. „In der aktuellen Musik erlebt man Extreme, die einen herausfordern, aber eben auch befreien können, weil sie die Möglichkeit bieten, sich ganz individuell ausdrücken zu können. Ich finde, das ist ein wichtiges Erlebnis, sowohl für den Zuhörer als auch für die Interpreten.“

Ihrem Publikum will sie dieses Erlebnis nicht vorenthalten. Deshalb versteht es sich fast von selbst, dass sich ihr Interesse an zeitgenössischer Musik in ihren kont-



rastring und intelligent gestalteten Konzertprogrammen niederschlägt. Und selbstverständlich steht neue Musik auch an der Musikhochschule auf dem Lehrplan.

### Die Leidenschaft für das Unterrichten

Trotz ihrer internationalen Konzerttätigkeit ist das Unterrichten für Heinzmann weit mehr als eine Nebenaufgabe. Von 2009 bis 2018 leitete sie eine erfolgreiche Flötenklasse an der Hochschule für Musik Nürnberg. Heute profitieren die Studierenden der Folkwang-Universität von ihrer Erfahrung und ihrer Leidenschaft für das Unterrichten.

Ein Musikstudium, sagt sie, sei heute anspruchsvoller denn je. „Es erfordert enorm viel Mut, Hingabe und Ausdauer.“ Die Zahl der Orchesterstellen sei begrenzt, das internationale Niveau stark gestiegen. Gerade deshalb sei es entscheidend, den Glauben an sich selbst nicht zu verlieren. Das handwerkliche Erlernen des Instruments ist für sie dabei untrennbar mit musikalischem Ausdruck verbunden. „Unser Atem spielt eine entscheidende Rolle. Vieles dabei ist nicht sichtbar – aber hörbar.“

### Individualität statt Einheitsklang

Eine Entwicklung beobachtet Heinzmann mit besonderer Aufmerksamkeit: Die internationalen Klangideale nähern sich zunehmend an. Persönlich geprägte Spielweisen würden seltener. Gerade deshalb legt sie großen Wert darauf, die Individualität ihrer Studierenden zu stärken. „Ich möchte ihre Persönlichkeit fördern und sie auf ihrem eigenen künstlerischen Weg begleiten.“ Dazu gehöre auch, über die Musik hinaus zu denken – und eine Kultur des Reflektierens zu entwickeln.

### Begegnung und Austausch

Neben Professur, Konzerten und Meisterkursen ist Heinzmann regelmäßig als Jurorin bei Wettbewerben tätig. Wie sie all das miteinander verbindet? „Mein Geheimrezept sind vor allem die Leidenschaft und die Freude, die mir meine Arbeit macht – und die wunderbaren Menschen, die mir dabei begegnen“, sagt sie. Gleichzeitig habe sie gelernt, sich bewusst Zeit und Ruhe zu nehmen, um Energie und Kreativität zu bewahren.



Foto: wildundleise

Diese Haltung prägt auch ihre Begeisterung für Begegnungen in der Flötenszene. 2026 wird sie das Flötenfestival Querwind bereits zum zweiten Mal als Meisterkurs-Dozentin unterstützen. Besonders schätzt sie dort die Mischung aus Amateur- und Profimusikerinnen und -musikern. „Diese Mischung ist eine wunderbare Bereicherung“, sagt Heinzmann. „Vor allem steht eines im Vordergrund: voneinander zu lernen.“ Vielleicht ist genau das das Leitmotiv ihres künstlerischen Lebens – der offene Dialog zwischen Generationen, Erfahrungen und Klangwelten. Oder, wie sie selbst sagt: der Versuch, Handwerk, Kunst und Mensch immer wieder neu in Balance zu bringen.

*Martina Faller*

**Querwind – Das Festival für Flöte** findet vom 14. bis 17. Mai 2026 in der BDB-Musikakademie statt. <https://www.bdb-online.de/querwind/>



# Storytelling statt Standard

## Warum echte Geschichten jetzt zählen

Wenn Inhalte immer schneller entstehen, wird eines umso wichtiger: das, was bleibt. Aufmerksamkeit ist flüchtig, Relevanz entsteht durch Verbindung. Storytelling kann genau das leisten – indem es nicht nur informiert, sondern berührt und Zusammenhänge sichtbar macht.

### REEL TALK: Das Social-Media-Update

**S**ocial Media verändert sich. Und mit jeder Veränderung wird klarer: Es geht längst nicht mehr nur darum, was wir posten, sondern *wie* wir es erzählen. Diese Kolumne will dabei helfen, genau das einzuordnen: Entwicklungen sichtbar machen, Orientierung geben, Impulse setzen. Keine Anleitung zur viralen Erfolgsgeschichte – aber vielleicht ein Beitrag zu mehr Klarheit im Kommunikationsalltag von Musikvereinen. In der letzten Ausgabe ging es um Künstliche Intelligenz und die Frage, ob sie zum Co-Piloten wird oder zum Hauptakteur. Das Fazit war eindeutig: Menschlichkeit schlägt Perfektion. Und genau hier setzt diese Ausgabe an. Denn wenn Inhalte zunehmend automatisiert entstehen, stellt sich eine entscheidende Frage: Was macht Content eigentlich menschlich? Die Antwort liegt im Storytelling.

### Storytelling: Mehr als nur ein Buzzword

Der Begriff wird oft benutzt – und dabei selten wirklich erklärt. Dabei ist die Definition erstaunlich klar: Storytelling bedeutet, Informationen in eine Geschichte zu verpacken. Mit Emotion, Entwicklung und Perspektive. Es geht nicht um perfekte Dramaturgie, sondern um etwas viel Einfacheres: Menschen, Momente und Bedeutung. Ein klassischer Social-Media-Post liefert oft nur Fakten: „Konzert am Samstag, 19:00 Uhr, Stadthalle.“ Das funktioniert. Aber bleibt selten hängen. Storytelling geht einen Schritt weiter:

- Wer steht auf dieser Bühne?
- Was ist davor passiert?
- Warum ist dieser Moment besonders?

Aus einem Termin wird eine Geschichte. Und genau darin liegt der Unterschied.

### Warum Storytelling entscheidend ist

Noch nie war es so einfach, dank moderner Technik und KI, Inhalte zu erstellen. Und genau deshalb wird es immer schwieriger, Aufmerksamkeit zu bekommen. Algorithmen zeigen längst nicht mehr chronologisch

Inhalte, sondern das, was Menschen interessiert, kommentieren, speichern oder teilen. Relevanz entsteht also nicht durch Masse, sondern durch Wirkung. Gleichzeitig gilt: Je mehr Content automatisiert produziert wird, desto ähnlicher wird er. Und genau hier entsteht eine neue Dynamik: Nicht der perfekte Beitrag gewinnt, sondern der, der etwas auslöst. Oder anders gesagt: Nicht Perfektion erzeugt Nähe, sondern Persönlichkeit.

### Was eine gute Geschichte ausmacht

Was eine gute Geschichte ausmacht, lässt sich nicht auf eine Formel reduzieren – und doch gibt es einige Elemente, die fast immer eine Rolle spielen. Eine Geschichte beginnt meist dort, wo etwas auf dem Spiel steht.



Geschichten begleiten uns seit jeher – von Märchen am Lagerfeuer bis zu Reels im Feed. Was sich verändert hat, ist das Medium. Was bleibt: unsere Begeisterung für gute Geschichten

Foto: AdobeStock

Nicht unbedingt im dramatischen Sinn, aber doch so, dass ein Mensch, ein Moment oder eine Entwicklung sichtbar wird. Es braucht jemanden, mit dem man mitgehen kann: eine Person, eine Gruppe, vielleicht auch ein Verein als Ganzes. Erst dadurch bekommt ein Inhalt Kontur. Ein Konzert bleibt ein Konzert. Aber wenn wir erfahren, dass dort ein Kind zum ersten Mal mitspielt, ein langjähriges Mitglied verabschiedet wird oder ein





„Storytelling is the best Marketing“ – vielleicht heute aktueller denn je. Denn auch im digitalen Zeitalter gilt: Nicht Inhalte überzeugen, sondern die Geschichten dahinter

Foto: AdobeStock

Ensemble nach Wochen intensiver Vorbereitung endlich auf die Bühne tritt, entsteht plötzlich Nähe.

Dazu kommt ein zweites Element: Veränderung. Geschichten leben davon, dass etwas in Bewegung gerät. Jemand überwindet Nervosität. Eine Probe entwickelt sich vom holprigen Anfang zum stimmigen Ganzen. Aus einer Idee wird ein Auftritt, aus Unsicherheit Routine, aus einzelnen Musikerinnen und Musikern ein gemeinsamer Klangkörper. Genau diese Entwicklung macht Inhalte interessant, weil sie mehr zeigt als den Endpunkt. Sie öffnet den Blick für das Dazwischen. Und oft liegt gerade dort das eigentlich Erzählenswerte. Eine gute Geschichte braucht außerdem Emotion, aber nicht in übertriebener oder künstlicher Form. Es reicht oft schon, echte Regungen sichtbar zu machen: Vorfreude, Anspannung, Stolz, Erleichterung, Zusammenhalt. Das Publikum muss nicht mit großen Gesten überwältigt werden. Viel stärker wirken oft die kleinen, glaubwürdigen Momente. Ein Blick kurz vor dem Einsatz. Das Lachen nach einem Verspieler. Die konzentrierte Stille unmittelbar vor dem Konzertbeginn. Solche Beobachtungen machen einen Beitrag menschlich, weil sie etwas zeigen, das man nicht einfach austauschen oder nachbauen kann. Entscheidend ist auch, dass eine Geschichte mehr transportiert als nur Information. Sie hat einen inneren Kern, eine Aussage, manchmal auch nur ein Gefühl, das hängen bleibt. Im besten Fall zeigt sie, wofür ein Verein steht, ohne es platt auszusprechen. Dass Gemeinschaft trägt. Dass Musik verbindet. Dass Engagement über Generationen hinweg Wirkung entfalten kann. Eine gute Geschichte behauptet diese Dinge nicht einfach – sie macht sie erlebbar. Gerade für Musikvereine liegt darin eine große Chance. Denn sie müssen Geschichten nicht erst erfinden. Sie finden bereits statt: im Probenraum, auf der Bühne, beim Aufbau, auf der Fahrt zum Wertungsspiel, im Austausch zwischen Jung und Alt. Storytelling bedeutet deshalb

nicht, das Vereinsleben künstlich zu dramatisieren. Es bedeutet vielmehr, genauer hinzuschauen und das, was ohnehin da ist, so zu erzählen, dass andere daran teilhaben können. Eine gute Geschichte ist also nicht unbedingt spektakulär. Aber sie ist konkret, nachvollziehbar und spürbar. Und genau deshalb bleibt sie im Kopf.

### Das AIDA-Prinzip: Struktur für gute Geschichten

Auch wenn Geschichten nicht nach Schema oder Formeln funktionieren, hilft ein klarer Aufbau dabei, sie verständlich und wirkungsvoll zu erzählen. Das im Marketing beliebte AIDA-Prinzip ist dafür eine gute Orientierung – nicht als starres Korsett, sondern als roter Faden:

- **Attention (Aufmerksamkeit)**  
Ein Einstieg, der hängen bleibt. Eine Frage, ein Gedanke oder ein Moment, der neugierig macht und zum Weiterlesen oder -schauen einlädt.
- **Interest (Interesse)**  
Hier entfaltet sich die Geschichte. Man bekommt Einblicke, versteht den Kontext und will wissen, wie es weitergeht.
- **Desire (Verbindung)**  
Der emotionale Kern: ein Moment, in dem man sich wiederfindet, mitfühlt oder versteht, warum das Ganze relevant ist.
- **Action (Handlung)**  
Am Ende steht eine Einladung. Manchmal ganz konkret („Komm vorbei“), manchmal auch subtil – als Gedanke, der hängen bleibt.

Und genau das ist der entscheidende Punkt: Nicht jede Geschichte braucht jeden dieser Schritte perfekt ausgearbeitet. Aber wer sie im Hinterkopf hat, erzählt automatisch klarer, verständlicher – und vor allem wirkungsvoller.

### Fazit

Künstliche Intelligenz wird Content weiter vereinfachen. Texte, Bilder, Videos – vieles wird schneller gehen. Aber genau deshalb verändert sich der Maßstab: Wenn alle Inhalte erstellen können, wird entscheidend, **wer etwas zu erzählen hat**. Und genau hier liegt die Stärke von Vereinen: Sie haben echte Geschichten. Jeden Tag. KI kann Inhalte generieren. Aber keine echten Erlebnisse ersetzen. Storytelling ist also kein Trend. Es ist die logische Antwort auf eine digitale Welt, in der Inhalte immer austauschbarer werden. Vielleicht ist das die eigentliche Entwicklung: Nicht mehr Content. Sondern mehr Bedeutung.

*Kristin Häring*



## Saxophonia – Vier Tage Saxophonmusik in der BDB-Musikakademie

**Vier Tage lang stand die BDB-Musikakademie ganz im Zeichen des Saxophons: Beim Festival Saxophonia trafen Studierende, ambitionierte Amateure, Orchestermusiker und Profis aufeinander, um gemeinsam zu musizieren, zu lernen und sich auszutauschen.**

„Ich bin sehr dankbar, dass die Stimmung so schön war und habe die Atmosphäre sehr genossen“, sagt die künstlerische Leiterin Daniela Wahler. Ihr Fazit: Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer habe bei Saxophonia seinen eigenen Zugang gefunden, um Inspiration zu sammeln und das eigene Können weiterzuentwickeln. Bereits das Eröffnungskonzert zeigte die enorme stilistische Bandbreite des Instruments: Harry White, Patrick Stadler sowie das Jazz-Quintett um Peter Weniger und Ben Kraef spannten einen musikalischen Bogen vom Barock bis zu Jazzklassikern von John Coltrane. Das Festivalkonzert setzte diese Vielfalt fort – mit klassischer Kammermusik, zeitgenössischen Klangexperimenten und groovigem Jazz.

Ein besonderer Höhepunkt war der erstmals ausgetragene Saxophonia-Wettbewerb. Die Teilnehmenden präsentierten Werke aus der internationalen Saxophonliteratur, begleitet von Florian von Radowitz. Die Gewinner: **Matti Schwarz** (Kategorie Sax4Pro), **Pierre**

**Marcel Zimmermann** (Born4Sax) und **Malte Hornbostel**, der mit seinem virtuellen Vortrag von „Kuku“ von Barry Cockcroft den Publikumspreis gewann. Neben Konzerten und Wettbewerb standen Meisterkurse, Ensemblearbeit und intensiver Austausch im Mittelpunkt. Viele Teilnehmende nutzten die Gelegenheit, im Unterricht und im gemeinsamen Musizieren neue Impulse zu gewinnen. Auch erfahrene Amateurmusikerinnen wie Christiane Stingel schätzen die besondere Atmosphäre: Saxophonia sei für sie „wie Urlaub – mit viel Musik“. Den Abschluss bildete ein großes Konzert mit Festivalensembles und dem Saxophon-Orchester unter der Leitung von Harry White. Über 80 Musikerinnen und Musiker gratulierten zudem dem Bund Deutscher Blasmusikverbände musikalisch zu seinem 100-jährigen Jubiläum. Das Fazit nach vier intensiven Tagen: Saxophonia ist weit mehr als ein Festival – es ist ein Ort der Begegnung, der Inspiration und der gemeinsamen Begeisterung für das Saxophon.



Das Dozierendenteam der Saxophonia-Jubiläumsausgabe: Lars Mlekusch, Harry Withe, Florian von Radowitz, Peter Weniger, Daniela Wahler, Thomas Sälzle, Veronika Hanrath, Simon Hanrath und Patrick Stadler. Nicht auf dem Bild: Ben Kraef und Tino Derado





Ein Instrument und viele Facetten: Vier Tage lang drehte sich in Meisterkursen und Workshops, im Wettbewerb und Saxophonorchester, Solo- und Ensemblespiel alles um das Saxophon

## Save the Date

Das nächste Saxophonia findet vom 25. bis 28. Februar 2027 statt.



## Musiklotsenkurs 2026: Junge Botschafter der Musik

**Eine Woche voller Musik, neuer Erfahrungen und Gemeinschaft: Beim Musiklotsenkurs in der BDB-Musikakademie haben rund 40 Jugendliche aus Musikvereinen und Schulen ihre Leidenschaft für Musik vertieft und viele neue Impulse gesammelt. In Workshops zu Dirigieren, Improvisation, Songwriting, Musiktheorie und Ensemblearbeit konnten sie sich musikalisch ausprobieren, Neues lernen und Verantwortung in der Gruppe übernehmen.**

Viele der Teilnehmenden waren besonders neugierig darauf, einmal selbst am Dirigentenpult zu stehen. Auch Katharina Schätzle von der Winzerkapelle Oberbergen reizte genau das: „Ich wollte einfach mal die Erfahrung machen, vor einem Orchester zu stehen.“ Der erste Moment auf dem Podest sei zwar überwältigend gewesen, erzählt sie, doch schnell habe sich das in Begeisterung verwandelt. „Es war dann sehr cool, weil man plötzlich die Leitung hatte.“

Neben dem Dirigieren und Orchestermusizieren gehörten auch Improvisation und Songwriting zu den Höhepunkten der Kurswoche. Für Florian Dettle von der Stadtkapelle Ettenheim war besonders das Songwriting spannend: „Das wollte ich schon immer mal ausprobieren.“ Im Workshop lernte er unter anderem, wie sich mit wenigen Tönen eigene Melodien und Soli entwickeln lassen. „Das war mein Highlight.“

Auch Pia Meyer von der Feuerwehrkapelle Wellendingen hat im Kurs vieles zum ersten Mal ausprobiert. Besonders stolz ist sie darauf, dass sie sich nun mehr zutraut als zuvor: „Ich habe gelernt, dass ich auch Solos

spielen kann – und dass ich mich traue, laut zu spielen.“ Gleichzeitig habe ihr das gemeinsame Musizieren mit neuen Leuten besonders gefallen: „Man knüpft Kontakte, spielt neue Stücke und wächst als Gruppe zusammen.“

Gemeinschaft und Austausch waren für viele der Kinder und Jugendlichen ein zentraler Bestandteil der Woche. Christoph Weber vom Musikverein Mahlberg beschreibt die Atmosphäre so: „Alle haben sehr gut miteinander harmoniert.“ Gerade die Mischung aus musikalischer Arbeit, gemeinsamen Aktivitäten und Freizeit habe die Gruppe schnell zusammengeschweißt. Am Ende der Woche kehrten die jungen Musikerinnen und Musiker nicht nur mit neuen musikalischen Fähigkeiten, sondern auch mit gestärktem Selbstvertrauen in ihre Vereine zurück. „Ich habe auf jeden Fall mehr Selbstvertrauen entwickelt, auch beim Dirigieren oder Improvisieren“, zieht Katharina Schätzle von der Winzerkapelle Oberbergen Fazit. Sie weiß es sehr zu schätzen, dass sie den Musiklotsenkurs besuchen durfte: „Es bedeutet mir sehr viel, dass ich diese Erfahrungen ma-



Mit neuen musikalischen Fähigkeiten und gestärktem Selbstvertrauen: 40 Kinder und Jugendliche haben den Musiklotsenlehrgang an der BDB-Musikakademie erfolgreich absolviert und kehren motiviert in ihre Vereine zurück



chen durfte und dass ich jetzt einfach so ein bisschen als neuer Mensch rausgehe in meine Kapelle, in meinen Ort und die Erfahrungen, die ich hier gesammelt habe, auch weiterleben kann im Verein.“ Katharina Schätzle kann sich nun gut vorstellen, künftig mehr Verantwortung zu übernehmen – etwa bei Registerproben oder in der Jugendarbeit ihres Vereins. „Ich finde es sehr cool, anderen etwas beizubringen oder sie zu unterstützen.“ Genau darin liegt das Ziel des Musiklotsenkurses: Jugendliche zu ermutigen, sich aktiv in ihren Orchestern und Ensembles einzubringen – als musikalische Vor-

bilder und engagierte Mitgestalter. Oder, wie es eine Teilnehmerin am Ende der Woche zusammenfasste: Gemeinschaft, Spaß und Erfahrungen – das mache den Musiklotsenkurs aus.

Katharina Schätzle jedenfalls würde den Kurs auf jeden Fall weiterempfehlen. „Es ist eine richtig tolle Möglichkeit, mit anderen Leuten Kontakte zu schließen, in einem Orchester zu spielen und Erfahrungen zu sammeln, die einem einfach immer weiterhelfen können im späteren Leben.“





## Frank Ticheli Symposium

Der amerikanische Komponist Frank Ticheli gehört zu den bedeutendsten Stimmen der internationalen Blasorchesterliteratur. Seine Werke werden weltweit gespielt und geschätzt – von der Bläserklasse bis zum anspruchsvollen Konzertrepertoire. Mit Musik für nahezu alle Schwierigkeitsgrade verbindet er klangliche Ausdruckskraft, musikalische Tiefe und große Spielfreude. Beim Frank Ticheli Symposium erhalten Dirigentinnen, Dirigenten und interessierte Musikerinnen und Musiker die seltene Gelegenheit, Frank Ticheli und sein künstlerisches Wirken aus nächster Nähe zu erleben: als Komponist, Dirigent, Pädagoge, Klanggestalter und Instrumentator. In intensiven Proben, Workshops und Gesprächen vermittelt er seine musikalische Philosophie und arbeitet direkt mit den Teilnehmenden.

Im Zentrum des Symposiums steht die praktische Arbeit mit Tichelis Werken für Blasorchester in den Schwierigkeitsgraden 1 bis 4+. Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden zentrale Aspekte der Orchesterarbeit behandelt – von Klangentwicklung über Probenmethodik bis hin zu Dirigiertechnik und Interpretation.

### Freitag – Fokus Bläserklasse

Der Auftakt steht ganz im Zeichen der Bläserklassenarbeit. Frank Ticheli gibt Einblicke in seine pädagogische Philosophie und zeigt, warum Bläserklassen ein so wirkungsvoller Einstieg in das gemeinsame Musizieren sind. In einer aktiven Orchesterphase spielen alle Teil-

nehmenden gemeinsam Bläserklassenliteratur – daher bringen alle Dirigierenden ihr Instrument mit.

### Samstag – Probenarbeit und Dirigierpraxis

Am Samstag werden Werke im Schwierigkeitsgrad 2 bis 4+ erarbeitet. Neben intensiver Klang- und Probenarbeit erhalten einige Teilnehmende die Möglichkeit, selbst aktiv zu dirigieren. Frank Ticheli wählt einzelne Dirigentinnen und Dirigenten vor Ort aus, die mit dem Orchester kurz arbeiten und weitere wertvolle Impulse zu Dirigat, Interpretation und Probenmethodik erhalten.

Am Samstagnachmittag arbeitet das Freiburger Blasorchester (FBO) mit Frank Ticheli an vier ausgewählten Werken (Grad 2, 3, 3,5 und 4,5). Dabei werden exemplarisch Klangarbeit, Dirigieren sowie effiziente Probenmethoden demonstriert und praktisch umgesetzt.

### Sonntag – Vertiefung und Repertoirearbeit

Der Sonntag widmet sich weiteren Werken von Frank Ticheli und der Vertiefung der zuvor behandelten Inhalte. Zudem bietet sich Raum für Austausch und Fragen rund um Literaturauswahl, Konzertprogramme, Probenarbeit und Dirigat.

Das Symposium bietet eine einzigartige Gelegenheit, die Musik Frank Tichelis unmittelbar mit dem Komponisten zu erleben und wertvolle Impulse für die eigene musikalische Arbeit mitzunehmen.



### Zur Info

Das Frank Ticheli Symposium findet vom 3. bis 5. Juli 2026 in der BDB-Musikakademie in Staufen statt.

<https://www.bdb-online.de/kurs/frank-ticheli-symposium/>



## Egerländer Tradition mit Ernst Hutter

vom 21. bis 23. August 2026

Die Egerländer Blasmusik begeistert heute mehr Generationen denn je. Überall sind Musikerinnen und Musiker zu erleben – auch viele junge –, die mit großer Leidenschaft, Stilgefühl und Respekt vor der Tradition, diese besondere Musik interpretieren. Wenn es Persönlichkeiten gibt, die diese Musik geprägt und über Generationen hinweg weitergetragen haben, dann gehört Ernst Hutter zweifellos zu den wichtigsten Botschaftern unserer Zeit. Als langjähriger Leiter der Original Egerländer Musikanten hat er die Egerländer Tradition bewahrt, weiterentwickelt und Menschen auf der ganzen Welt dafür begeistert. Mit dem Übergang seines Lebenswerks im Jahr 2025 hat er ein beeindruckendes Kapitel Blasmusikgeschichte geschrieben – ein Vermächtnis, das höchste Anerkennung verdient. Umso mehr freut sich die BDB-Musikakademie, dass Ernst Hutter vom 21. bis 23. August 2026 wieder nach Staufien kommt.

Seit vielen Jahren ist dieser Lehrgang ein fester Höhepunkt im Kursprogramm der BDB-Musikakademie. Gemeinsam mit Ernst Hutter tauchen die Teilnehmenden intensiv in Stilistik, Klangkultur und musikalischen Feinheiten der Egerländer Blasmusik ein. Ein besonderer Höhepunkt sind jedes Jahr die legendären Talkrunden am Samstagabend: In persönlicher Atmosphäre erzählt



Einer der wichtigsten Botschafter der Egerländer Musik:  
Ernst Hutter

Foto: promo

Ernst von bewegenden Konzertmomenten, Backstage-Erlebnissen, Erinnerungen an Ernst Mosch und vielen Geschichten aus einem Musikerleben voller Blasmusik. Dieses Wochenende ist mehr als ein Kurs – es ist gelebte Tradition, musikalische Inspiration und Begegnung mit einer prägenden Persönlichkeit der Blasmusik.

Die Anmeldung ist ab sofort möglich unter:

[www.bdb-online.de/kurs/egerlaender-tradition/](http://www.bdb-online.de/kurs/egerlaender-tradition/).

## Der Frühling klingt nach Musik – und nach Gemeinschaft!

In der Bildungswoche „Mit Musik in den Frühling“ vom 20. bis 24. April 2026 steht die Freude am gemeinsamen Musizieren im Teilnehmendenorchester im Mittelpunkt. Freuen Sie sich auf unterhaltsame Werke aus traditioneller Blasmusik, schwungvollen Swing-Arrangements und beliebten Evergreens – von Polka, Marsch und Walzer bis zu zeitlosen Klassikern, die sofort ins Ohr gehen. Vier Tage lang wird intensiv, aber mit viel Leichtigkeit und Begeisterung unter der Leitung von Thomas Wengert geprobt. Dabei geht es vor allem um das gemeinsame Erlebnis im Orchester – für neue

Energie und Lebensfreude durch das Musizieren. Abgerundet wird die Woche durch abwechslungsreiche Ausflüge sowie Unterhaltungskonzerte in der Umgebung von Staufien – Musikgenuss und Geselligkeit gehen hier Hand in Hand. Auch nicht musizierende Partnerinnen und Partner sind herzlich willkommen und können das begleitende Programm ebenso genießen. Für einen musikalischen Start in den Frühling – mit Klang, Gemeinschaft und unvergesslichen Momenten.

[www.bdb-online.de/kurs/mit-musik-in-den-fruehling/](http://www.bdb-online.de/kurs/mit-musik-in-den-fruehling/)





## Kurse & Events in der BDB-Musikakademie

- **7. bis 11. April 2026, Goldlehrgang D3** mit Susanne Bader u. w. Fachdozierenden
- **20. bis 24. April 2026, Mit Musik in den Frühling** mit Thomas Wengert
- **30. April bis 3. Mai 2026, Clarimondo – Festival für Klarinette**  
mit Kilian Herold, François Benda, Julius Kircher, Anton Hollich, Nicola Jürgensen, Michael Wayne, David Orlowski, Andraž Golob, Florian Schüle, Boglarka Pecze u. w.
- **4. bis 7. Juni 2026, Hornissimo – Festival für Horn**  
mit Christoph Eß, Fabienne Arnold, Peter Arnold, Christian Lamper, Alexandre Zanetta, Samuel Seidenberg, Will Sanders, Frøydis Ree Wekre, Saar Berger, Dariusz Mikulski u. w.
- **27. Juni 2026, SchnupperAlp** mit Jürgen Schatz
- **3. bis 5. Juli 2026, Frank Ticheli Symposium** mit Frank Ticheli  
Workshops, Reading Sessions, Vorträge für Dirigenten, Arrangeure und Komponisten
- **5. bis 13. Juli 2026, WYWOP & WAWOP** – World Youth & Adult Wind Orchestra Projects  
mit Johann Mösenbichler, Verena Mösenbichler-Bryant u. w.

[Alle Kurse in Präsenz ansehen](#)



## Online-Kurse der BDB-Musikakademie

- **Ab dem 13. April 2026: music4beginners**  
In nur 5 Online-Terminen ganz bequem von zu Hause ein Instrument lernen! Es stehen zur Auswahl: Querflöte, Oboe, Fagott, Klarinette, Saxophon, Trompete & Flügelhorn, Waldhorn, Posaune, Tenorhorn/Bariton & Euphonium, Tuba, Schlagzeug, Gitarre, Mandoline, Zither und Akkordeon.
- **19. April 2026, 17:00 Uhr, „Dirigieren von Solisten“ – Metafoor open**  
mit Prof. Alex Schillings  
Für Dirigierende, die Solistinnen und Solisten wirkungsvoll in ihre Programme integrieren und sowohl Proben als auch Aufführungen optimal gestalten möchten..
- **23. April 2026, 20:00 Uhr, Einstieg in die Improvisation**  
mit Helmut Dold  
Endlich frei spielen! Impro Onlinekurs in 3 Teilen – entdecke Swing, Latin- und Popgrooves und bring den Blues mit drei Akkorden zum Klingen.
- **26. April 2026, 11:00 Uhr, „Konzertvorbereitung“ – Miyazawa Academy**  
mit Martina Silvester  
Für alle Flötistinnen und Flötisten, die nicht planbare Situationen souverän meistern möchten.
- **27. April 2026, 20:00 Uhr, „Mit Freude gut intonieren“** – mit Markus Rombach

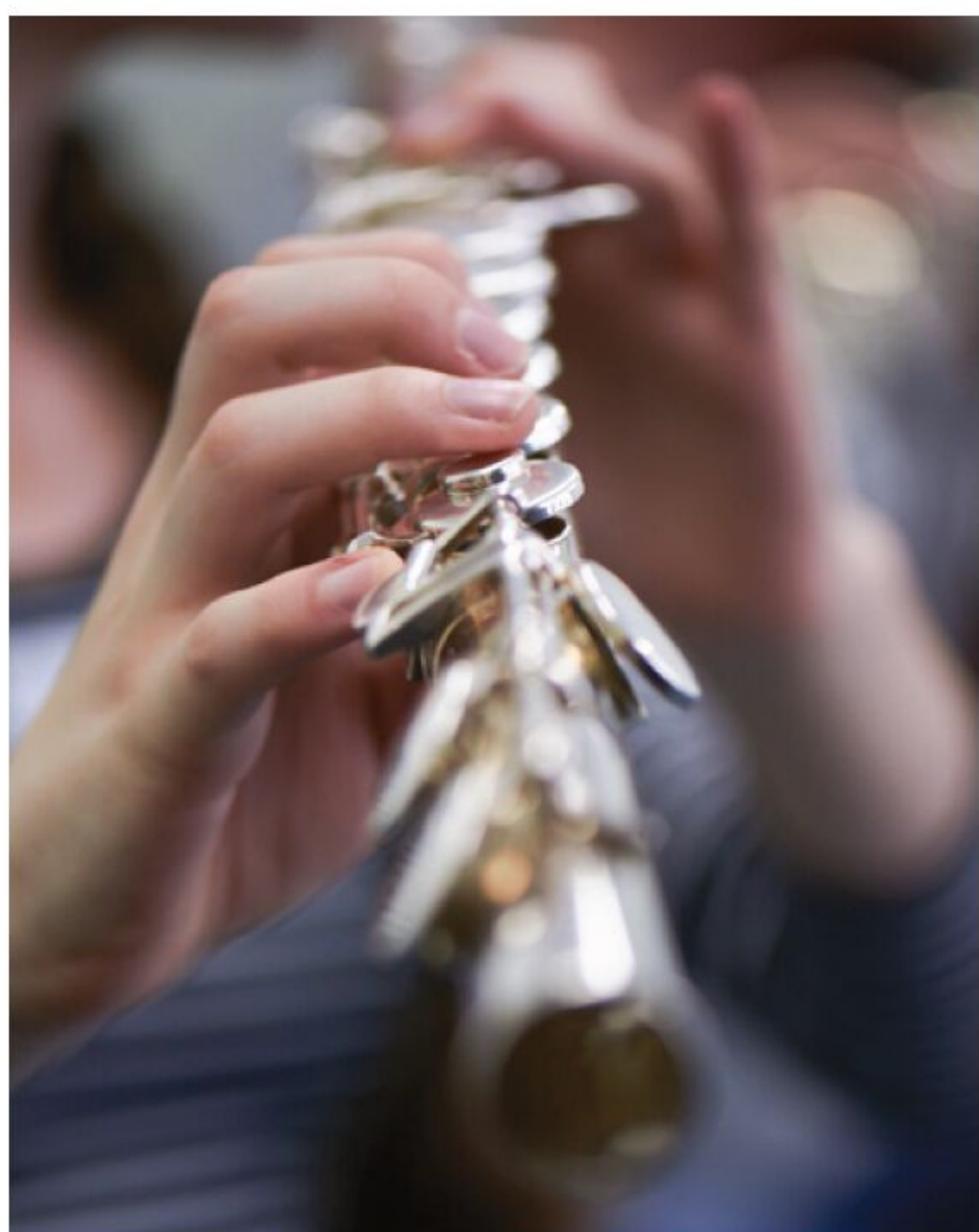
[Alle Online-Kurse ansehen](#)





## Querwind: Querwind 2026 – Ein Festival, das die Flöte in all ihren Facetten feiert

Vom 14. bis 17. Mai 2026 verwandelt sich die BDB-Musikakademie Staufen wieder in einen pulsierenden Treffpunkt für Querflötenbegeisterte aller Spielstärken. Ein besonderes Highlight des Festivals sind die Workshops: Thematisch breit aufgestellt und fachlich tief



sprechen sie gezielt unterschiedliche Aspekte des flötistischen Könnens an. Anfänger wie Fortgeschrittene finden hier Wege zu besserem Spiel, größerer Flexibilität und musikalischer Entfaltung:

- **Technik und Ausdruck** stehen im Zentrum von Workshops wie „Artikulation“ oder „Wie erarbeite ich ein Stück?“ – perfekt, um dem eigenen Spiel neue Klarheit zu verleihen.
- **Spezielle Instrumenten-Workshops** widmen sich Piccolo, Alt- und Bassflöte – inklusive Tipps zu Haltung, Ansatz und Balance.
- **Modernes und kreatives Musizieren** eröffnen etwa die Workshops „Moderne Spieltechniken“, „Rhythmical“ und „Einstieg ins Looping“ – hier wird die Flöte in ungewohnte Klangwelten geführt.

- **Workshops zu Jazz und Improvisation** laden dazu ein, die klassische Flöte aus ihrer gewohnten Rolle zu lösen und neue musikalische Horizonte zu entdecken.
- **Workshops für mentale Stärke und Spielvorbereitung**, die über reine Ton- und Technikfragen hinausgehen, runden das Workshop-Programm ab.

Die Workshops machen Querwind zu einem lebendigen Lern- und Austauschort, an dem handwerkliches Können, kreative Neugier und künstlerische Gemeinschaft zusammenkommen. Flötistinnen und Flötisten finden hier nicht nur fachliche Impulse, sondern auch jede Menge Inspiration für ihr musikalisches Weiterkommen.

[www.bdb-online.de/querwind](http://www.bdb-online.de/querwind)

## Hornissimo-Eröffnungskonzert: Franz & Richard Strauss – Dialoge für Horn und Klavier

Mit einem besonderen Konzertabend eröffnet das Festival Hornissimo und lädt zu einer musikalischen Begegnung zweier Generationen ein. Im Mittelpunkt stehen Werke von Franz Strauss und seinem Sohn Richard Strauss – zwei Komponisten, die das Horn wie kaum andere zum Sprechen brachten. Fantasien, Romanzen sowie Introduktionen und Variationen lassen die klangliche Vielfalt dieses traditionsreichen Repertoires lebendig werden. Zwischen virtuoser Brillanz und lyrischer Innigkeit entfaltet sich ein musikalischer Dialog, der die enge Verbindung von Vater und Sohn ebenso spürbar macht wie die besondere Ausdruckskraft des Horns. Interpretiert wird das Programm von

Samuel Seidenberg, einem international gefragten Hornsolisten und langjährigem Hornissimo-Dozenten. Mit technischer Souveränität, klanglicher Raffinesse und großer musikalischer Tiefe widmet er sich den Werken der beiden Strauss-Komponisten. Als Professor für Horn an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim verbindet er künstlerische Exzellenz mit pädagogischer Erfahrung.

Am Klavier begleitet ihn die Pianistin Atsuko Kinoshita, die dem Programm mit sensibler Klanggestaltung und feinem Gespür für musikalische Nuancen, eine weitere Facette verleiht. Ein Konzertabend voller Klangfarben, Virtuosität und

musikalischer Geschichten – und ein glanzvoller Auftakt für das Festival. Tickets sind an der Abendkasse sowie im Vorverkauf über Reservix erhältlich. [www.reservix.de](http://www.reservix.de)



Samuel Seidenberg bringt das Horn zum Sprechen und macht die enge Verbindung zwischen Vater und Sohn, Franz und Richard, Strauss spürbar.



Die Bläserjugend im Bund Deutscher Blasmusikverbände e. V. sucht zum 01.09.2026 einen/eine

### **Projekt-Mitarbeiter/Projekt-Mitarbeiterin**

für die Organisation des **Internationalen Jugendkapellentreffens (IJKT) 2027** vom 6. bis 9. Mai 2027 in Donaueschingen. Die Stelle ist befristet bis zum 31. Juli 2027.

#### **Deine Aufgaben:**

- Organisatorische Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des IJKT 2027
- Betreuung und Beratung der Teilnehmenden am IJKT
- Unterstützung der ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder
- Unterstützung bei der Pflege der Homepage und der Social-Media-Auftritte
- Unterstützung der Marketing-Aktivitäten

#### **Du bringst mit:**

- Selbstständige, zuverlässige und ergebnisorientierte Arbeitsweise
- Ausdrucksstärke in Wort und Schrift
- Belastbarkeit, Teamorientierung und Flexibilität
- Gute EDV-Kenntnisse (Office-Anwendungen)
- PKW-Führerschein wünschenswert
- Bereitschaft zu vereinzelter Reisetätigkeit
- Musikalische Vorbildung bzw. Erfahrung im Musikverein
- Freude an der Arbeit in einem musikalischen Umfeld

#### **Das erwartet Dich:**

- Vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten
- Angenehme Arbeitsbedingungen
- Flexible Arbeitszeiten mit Homeofficeanteilen
- Abwechslungsreiche Tätigkeiten

Die Einstellung erfolgt als Mini-Job bis 31. Juli 2027

Weitere Informationen zur Bläserjugend im Bund Deutscher Blasmusikverbände e. V. und zum Projekt unter [www.bdb-online.de/blaeserjugend](http://www.bdb-online.de/blaeserjugend) bzw. [www.ijkt.de](http://www.ijkt.de).

Wir freuen uns auf Deine aussagekräftige Bewerbung per E-Mail bis 31. Mai 2026 an Jakob Scherzinger, stellv. Vorsitzender der BDB-Bläserjugend:  
[jakob.scherzinger@bdb-online.de](mailto:jakob.scherzinger@bdb-online.de)





# Leichte Musik mit Niveau

Blasorchester bewegen sich zwischen Konzert, Unterhaltung und Anlassmusik – und brauchen dafür eine breite Auswahl an Literatur. Doch Vielfalt darf kein Kompromiss sein: Gute Stücke fördern nicht nur die musikalische Entwicklung, sondern steigern auch Motivation und Klangkultur im Ensemble. Qualität bleibt der Maßstab – unabhängig vom Einsatz. In dieser Serie stellt Siegfried Rappenecker gut spielbare Literatur vor – bekannte und unbekannte Schätze, die Ensembles nicht nur inspirieren, sondern auf ein neues musikalisches Level heben.

Sucht Ihr für Euer Konzertprogramm, einen festlichen Anlass oder auch für einen musikalisch ansprechenden Unterrichtsbeitrag ein abwechslungsreiches und stilistisch reizvolles Werk? Mit der „Little English Suite“ von Clare Grundman trifft Ihr eine ausgezeichnete Wahl.

Die viersätzigige Suite basiert auf traditionellen englischen Volksliedern und folgt einem kontrastreichen Aufbau, der tänzerische und lyrische Elemente miteinander verbindet. Die klar gegliederten Abschnitte und die überwiegend diatonische Harmonik erleichtern es Euch, Form und musikalische Zusammenhänge schnell zu erfassen. Besonders die Gegenüberstellung von lebhaften 6/8-Passagen und ruhigen, kantablen Sätzen macht den Reiz dieses Werkes aus und sorgt für ein ausgewogenes Gesamtbild.

Clare Grundman hat die Suite mit dem Ziel komponiert, Orchestern mittlerer Leistungsstufe ein Werk an die Hand zu geben, das sowohl musikalisch gehaltvoll als auch technisch gut umsetzbar ist. Die eingängigen Melodien, die an die englische Volksmusiktradition

angelehnt sind, werden durch einfache harmonische Strukturen, gelegentliche Vorhalte sowie dezente Gegenstimmen bereichert. Trotz moderater technischer Anforderungen entsteht so ein lebendiger und differenzierter Klang. Auch in kleinerer Besetzung bleibt die Suite wirkungsvoll, wenngleich sie in voller Orchesterbesetzung ihre gesamte klangliche Farbigkeit entfaltet. Die ausgewogene Instrumentation ermöglicht es Euch allen Registern, sowohl melodische als auch begleitende Funktionen zu übernehmen, wodurch ein abwechslungsreiches Zusammenspiel entsteht.

Grundmans Werke überzeugen durch ihre musikalische Klarheit und pädagogische Durchdachtheit. Die „Little English Suite“ ist somit nicht nur eine Bereicherung für jedes Konzert, sondern auch eine lohnende Erfahrung für Euch als Musizierende und für Euer Publikum gleichermaßen.

Ich wünsche Euch viel Freude mit der „Little English Suite“.

*Siegfried Rappenecker*

**Titel:** Little English Suite

**Komponist:** Clare Grundman

**Stil:** Klassik

**Gattung und Besetzung:** 4 englische Volkslieder für Blasorchester

**Schwierigkeitsgrad:** leicht

**Dauer:** 06:15 Minuten

**Instrumentierung:**

Picc, Fl (2), Ob (2), Fg (2), Klar (Es, 1/2/3/Alt, Bass, Kb),

Sax (A/A/T/B), Kor (3), Trp (2), Hrn (4), Pos (3), Euph, Tuba, Kb, Pk, klTr, grTr, BK

**Vergleichbare Stücke des Komponisten**

- Kentucky 1800
- Hebrides Suite

**Mehr Infos:**

[https://www.windrep.org/Little\\_English\\_Suite](https://www.windrep.org/Little_English_Suite)

## Euer Feedback ist gefragt!

Dieser Beitrag soll lediglich ein Appetitanreger sein. Ich verzichte daher bewusst auf umfangreiche Analysen. Habt Ihr Anregungen, Fragen oder möchtet Ihr selbst ein Stück vorstellen? Schreibt mir. Ich freue mich auf Eure Reaktion an [zeitschrift@bdb-online.de](mailto:zeitschrift@bdb-online.de).

Herzliche Grüße, Euer Siegfried Rappenecker



# Sechs Ochtl gibt den Takt vor: Originale „Tanzlmusi“

Ein Ohrenschmaus der traditionellen Art: Das Programm der sechsköpfigen Formation „Sechs Ochtl“ besteht aus Eigenkompositionen, Klassikern aus Oberkrain und Covers im Gewand der „Tanzlmusi“. Seit 2022 begeistert die Band ihre Zuhörerinnen und Zuhörer bei zahlreichen Auftritten im deutschsprachigen Raum.

**B**lasmusik – mal original, mal originell – liegt im Trend – ob in Österreich beim Woodstock der Blasmusik, dem Blechlawine-Blasmusikfestival oder in Deutschland beim Horch amal Blasmusikfestival oder dem Europäischen Blasmusikfestival: Die Tickets für viele dieser Veranstaltungen sind schnell ausverkauft und scheinen gerade in diesen hochmodernen, von KI und neuesten Technologien geprägten Zeiten

eine hohe Anziehungskraft auch auf junge Menschen auszuüben, fernab der „Opa-Ecke“ und der SWR4-Radiosendungen.

Sechs Ochtl bildet dabei keine Ausnahme. Die sechs Musiker, namentlich Gerhard Zöchling (Flügelhorn), Markus Schönthaller (Basstrompete), Reinhard Schweiger (Basstrompete), Josef Brandstetter (Harmonika), Hans Peter Wedl (Tuba) und Martin Ibersperger (Gitarre),



Traditionelle Tanzlmusi vom Feinsten: Sechs Ochtl aus Niederösterreich

Foto: J. F. Jamnig



kannten sich bereits seit Längerem und hatten in mehreren Bands und verschiedenen Genres gespielt. Auch wenn sie früher in unterschiedlichen Stilrichtungen unterwegs waren, liegen die Wurzeln doch in der Volksmusik, was sie dazu gebracht hat, eine „Tanzlmsi“, namentlich die „Sechs Ochtl“, zu gründen.

### Der Name ist Programm

Dabei gibt der Bandname „Sechs Ochtl“ gleichzeitig die Richtung vor: „Sechs Ochtl“ bezieht sich einerseits auf die Zahl 6, weil wir zu sechst musizieren, weiter auf die Taktart 6/8, welche in verschiedenen Genres verwendet wird, das deutet darauf hin, dass wir in unseren Liedern Einflüsse verschiedener Genres vermischen. Und einem Achterl (Ochtl) Wein sind wir sechs auch nicht abgeneigt“, erklärt Reinhard Schweiger schmunzelnd. Flankiert werden die sechs nebenberuflichen Musiker von ihrem Arrangeur, Komponisten und „Mann für alles“ J. F. Jamnig. Ungefähr ein Viertel der Stücke sind Eigenkompositionen, zwei Viertel Klassiker aus der Oberkrainermusik und ein Viertel aus verschiedenen Covers. Die Stilrichtung ist stets klar, jedoch ergibt sich die Stückauswahl zufällig und wird laufend verändert beziehungsweise erweitert. Die Eigenkompositionen entstehen dabei fast immer durch spontane Eingebungen, die dann weiter vertieft und niedergeschrieben werden.

Aktuell hat Sechs Ochtl 20 bis 30 Auftritte pro Jahr. „Wirklich außergewöhnlich ist es immer, auf einem Berg zu spielen, z. B. voriges Jahr waren wir zu Gast auf der Fischerhütte am Schneeberg in Niederösterreich, das war sehr speziell und hat Riesenspaß gemacht. Allerdings versuchen wir, jeden Auftritt zu etwas Besonderem zu machen, zum einen für uns selbst, und zum anderen natürlich für das Publikum,“ so Schweiger. In den kommenden Wochen und Monaten stehen einige Früh- und Dämmerchoppen sowie die ein oder andere private Feier an, auf die sie sich schon sehr freuen. Die Nachfrage privater Veranstalter, beispielsweise für Hochzeiten, ist hoch. Dort werden sie meist für zwei bis drei Stunden gebucht. Eine tolle Veranstaltung, die sie ebenfalls musikalisch mitumrahmt haben, war der Holzknechtball im Wirtshaus zum Raxkönig im niederösterreichischen Nasswald.

Was ihrer Meinung nach den Charme dieser Musikrichtung ausmacht? „Es ist eine ehrliche Musik, die mit sehr viel „Herz“ gespielt wird - zumindest sehen und praktizieren wir das so,“ ist Schweiger überzeugt. Mehr Infos und Hörproben von Sechs Ochtl gibt es auf <https://www.sechsochtl.at>.

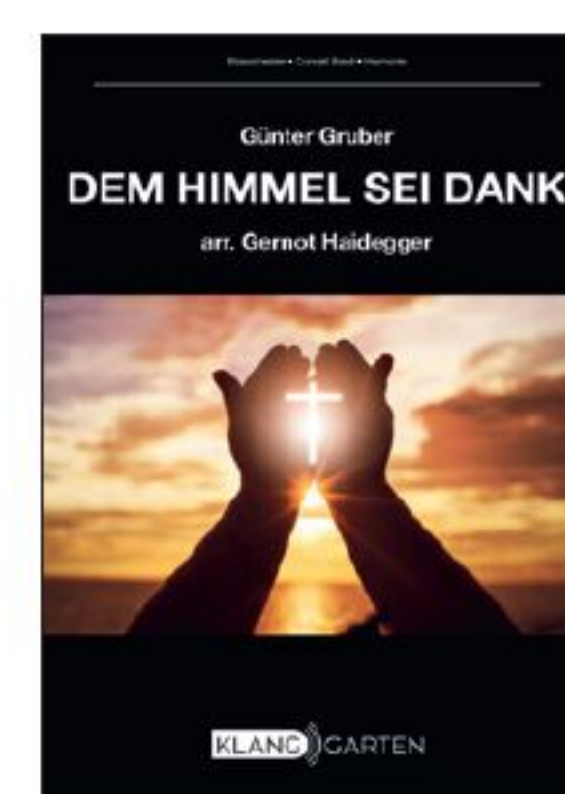
Anette Weigold



Sebastian Poppeller  
**Polka mit Gefühl**  
für 7er-Besetzung  
49,00 Euro  
Artikel-Nr. 473505



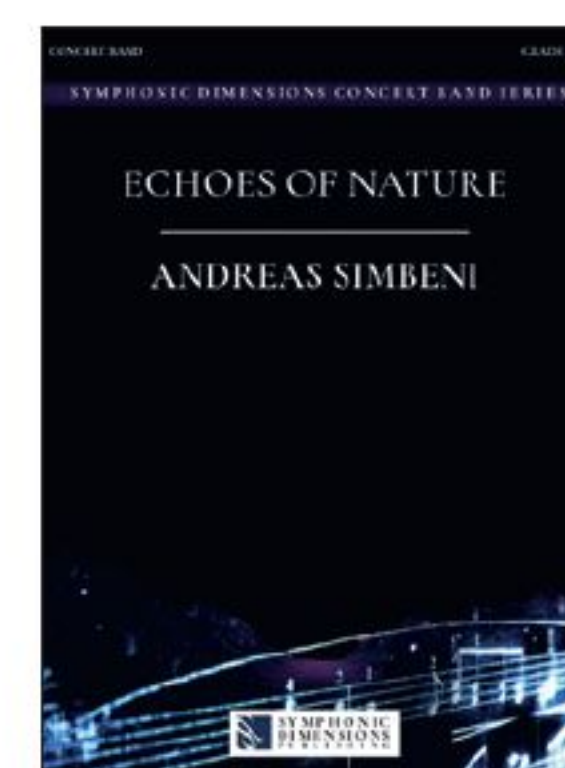
Gernot Auer  
**Jetzt aber böhmisch**  
für Blasorchester  
49,90 Euro  
Artikel-Nr. 466515



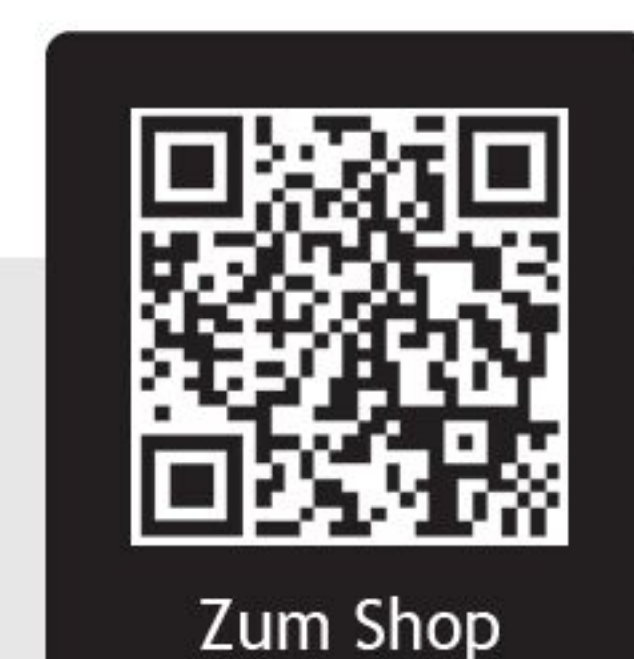
Gernot Haidegger (Arr.)  
**Dem Himmel sei Dank**  
für Blasorchester  
80,00 Euro  
Artikel-Nr. 473475



Philip Sparke  
**The Castle on the Hill**  
für Blasorchester  
89,99 Euro  
Artikel-Nr. 473463



Andreas Simbeni  
**Echoes of Nature**  
für Jugendblasorchester  
84,99 Euro  
Artikel-Nr. 473449



Zum Shop

**blasmusik-shop.de**

Service-Center: (0 82 41) 50 08 52  
[info@blasmusik-shop.de](mailto:info@blasmusik-shop.de)

DVO Druck und Verlag Obermayer GmbH  
Bahnhofstraße 33 | 86807 Buchloe



**Acher-Renchtal-Musikverband** [www.armv.de](http://www.armv.de)

18. April 2026 | Wertungsspiel & Kammermusikwettbewerb | Gymnasium, Achern

**Alemannischer Musikverband** [www.musik-verband.de](http://www.musik-verband.de)

## „Let The Good Times Roll!“ – Eine Reise durch die Musikgeschichte

Im Januar verwandelte der Musikverein Wollbach die Kandertalhalle in eine festliche Bühne für sein Jahreskonzert „Let The Good Times Roll!“ An vier ausverkauften Abenden präsentierte das Orchester ein eindrucksvolles musikalisches Erlebnis und feierte zugleich dreißig Jahre Dirigent Oliver Hauser. Den Auftakt bildete eine berührende Hommage an Udo Jürgens. Die ausgewählten Titel aus seinem letzten Konzert in Zürich nahmen das Publikum mit auf eine gefühlvolle, musikalische Reise. Mit feiner Phrasierung und viel Ausdruck präsentierten die Musikerinnen und Musiker die bekannten Lieder in sinfonischen Blasorchesterarrangements, begleitet von den vier Sängerinnen Anuschka, Christina, Damaris und Raija sowie Sänger Alexander, die den Stücken mit starken Stimmen zusätzliche Tiefe verliehen. Im zweiten Teil sprengte der Musikverein stilistische Grenzen und entführte die Besucher auf eine energiegeladene Reise durch die Pop- und Rockgeschichte. Von den Beatles über Queen mit „Bohemian Rhapsody“ und „Radio Gaga“ bis hin zu Led Zeppelin, Nena, Michael Jackson, den Backstreet Boys und den Spice Girls bot das Programm abwechslungsreiche und

mitreißende Momente, bei denen das Publikum begeistert mitklatschte und mitwippte. Die zwischen den Stücken eingespielten Interviews der Musikerinnen und Musiker gaben persönliche Einblicke in das Vereinsleben. Sie berichteten, dass ihnen der Musikverein wie eine zweite Familie ist, die auch in schwierigen Zeiten trägt, erinnerten an tolle Konzertreisen und daran, wie die professionelle Arbeit von Oliver Hauser den Verein immer wieder auf ein neues Niveau hebt.

Rund achtzig Musikerinnen und Musiker, unterstützt von elf Gaststreichern und der Band des Musikvereins, erzeugten ein dichtes und facettenreiches Klangspektrum. Besonders beeindruckend waren die Spielfreude und der spürbare Gemeinschaftsgeist auf der Bühne. Dirigent Oliver Hauser ließ sich von der Musik mitreißen, tanzte zu einzelnen Passagen und schuf so unvergessliche Momente, die Musikerinnen, Musiker und Publikum gleichermaßen begeisterten. Nach drei Stunden Konzertdauer inklusive Pause endeten die Abende mit mehreren Zugaben und stehenden Ovationen.

*Janika Böhler*



Eine Reise durch die Musikgeschichte mit dem Musikverein Wollbach

Foto: Gudrun Gehr



**Blasmusikverband Hegau-Bodensee 1893** [www.bhb1893ev.de](http://www.bhb1893ev.de)

17. bis 19. April 2026 | Schnupperkurs Dirigieren mit MD Helmut Hubov | Stockach | [www.bhb1893ev.de](http://www.bhb1893ev.de)

25. April 2026 | SoundFusion – BLO Singen und Stoned Henge | Scheffelhalle, Singen | <https://www.scheffelhalle-singen.de/>

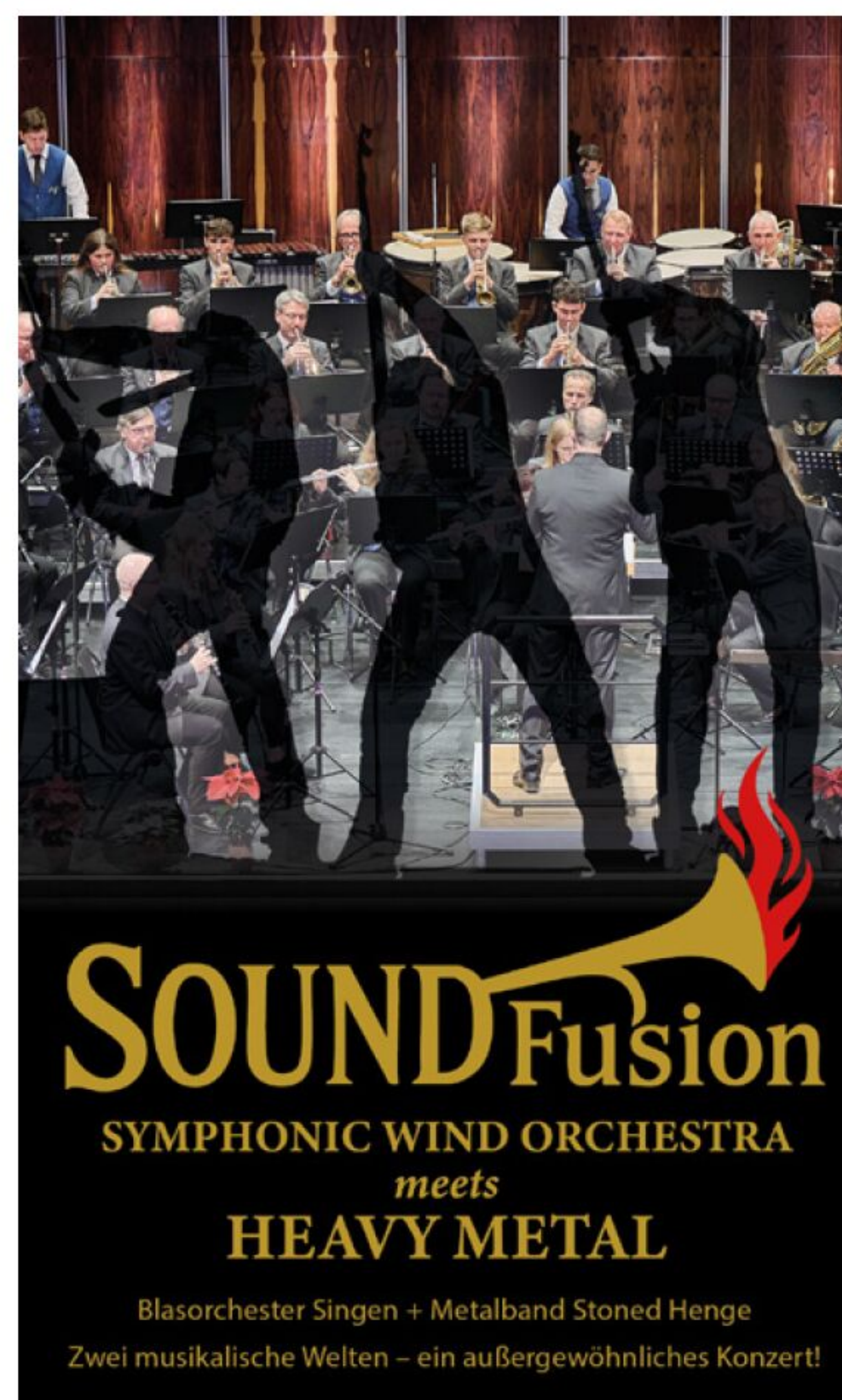
9. Mai 2026, 20:00 Uhr | Frühjahrskonzert Stadtmusik Stockach | Jahnhalle, Stockach | <https://tickets.stockach.de>

## SoundFusion – wenn Orchesterpower auf Bandenergie trifft

Was passiert, wenn Orchesterpower auf Bandenergie trifft? Das zu hören und zu erleben gibt es am 25. April 2026, um 20:00 Uhr in der Scheffelhalle in Singen. Die Scheffelhalle in Singen ist unter Kennern als Konzert- und sogar als „Rocklocation“ sehr gut bekannt. Hier gaben sich in den 1970er- und 1980er-Jahren Rockgrößen wie etwa AC/DC, die Scorpions oder Whitesnake die Klinke in die Hand. Nun kehrt die Rockmusik in die neu errichtete Scheffelhalle zurück.

In diesem außergewöhnlichen Konzertprojekt „SoundFusion“ vereinen sich zwei musikalische Welten zu einem kraftvollen, gemeinsamen Klangkörper: ein sinfonisches Blasorchester und eine Rock-Metal-Band. Das Blasorchester der Stadt Singen bildet mit seinen breiten Klangfarben – von zarten Holzbläserpassagen bis hin zu wuchtigen Blechfanfaren – das orchestrale Fundament. Die Rock-Band „Stoned Henge“ ergänzt diesen Klang durch energiegeladene Gitarrenriffs, markante Basslinien, treibende Drums und charismatischen Gesang. Zusammen entsteht ein Sound, der sowohl episch als auch mitreißend ist. Mit diesem Projekt begibt sich das Blasorchester der Stadt Singen wieder einmal auf eine musikalische Reise ins Neuland mit anderen Herausforderungen, welche sonst von

einem Blasorchester bewältigt werden müssen. Das Projekt lebt von der engen Zusammenarbeit der Musikerinnen und Musiker beider Ensembles. Gemeinsame Proben und speziell entwickelte Arrangements aus der Feder von Stadtmusikdirektor David Krause bilden dabei die Basis des Konzerts. Das Zusammenspiel auf Augenhöhe verwandelt das Konzert in ein musikalisches Erlebnis voller Dynamik und Überraschungen. Im Zentrum des Projekts stehen ikonische Rock-Klassiker, die für die große Besetzung neu arrangiert wurden. Zeitlose Hits wie „A Kind of Magic“, „The Sound of Silence“, „Fear of the Dark“, „Engel“ oder „Heart of Steel“ erhalten durch das mächtige Bläserensemble eine neue Dimension: orchestrale Steigerungen, eindrucksvolle Tutti-Passagen und farbenreiche Klangschichten verschmelzen mit den charakteristischen Elementen des klassischen Rock und machen bekannte Titel zu völlig neuen Hörerlebnissen. So war der Konzerttitel „SoundFusion“ naheliegend. Das Konzert entsteht in Zusammenarbeit zwischen dem Blasorchester der Stadt Singen, der Rock- und Heavy-Metal-Band „Stoned Henge“ sowie der Stadt Singen (Hohentwiel). Für das leibliche Wohl sorgt das Team um Alexander Maier von der Kunst-Schmiede Hammerschlag.



Ermöglicht wird dieses Konzert durch die Sparkassenstiftung der Sparkasse Hegau-Bodensee, Singen Aktiv, Autohaus Bach, Oehle Rohstoffverwertung GmbH, Randegger Ottilien Quelle GmbH, Thüga Energie GmbH sowie Sauter GmbH Putz & Farbe. Wann: Samstag, den 25. April 2026. Beginn: 20:00 Uhr, Einlass ab 19:00 Uhr. Wo: Scheffelhalle Singen (Hohentwiel), Eintritt: 25 Euro je Ticket/Stehplatz. Keine Ermäßigungen. VVK unter <https://www.scheffelhalle-singen.de/>.

Ariane Thomas

## Frühjahrskonzert der Stadtmusik Stockach: Filmmusik – Klang werdende Bilder

Filmmusik ist weit mehr als Begleitung zum bewegten Bild: Sie erzählt, vertieft, kommentiert – und prägt oft stärker als das Bild selbst unsere Erinnerung an große Kino-

momente. Ob episch, lyrisch oder dramatisch – sie macht Emotionen hörbar und verleiht Geschichten ihre klangliche Seele. Am Samstag, dem 9. Mai 2026, lädt die Stadt-

musik Stockach um 20:00 Uhr zu ihrem Frühjahrskonzert in die Jahnhalle Stockach ein. Unter dem Motto „Filmmusik“ präsentiert das sinfonische Blasorchester unter der



Leitung von MD Helmut Hubov ein vielseitiges Programm. Den Auftakt bildet „Sogno di Volare“ aus dem Computerspiel Civilization VI von Christopher Tin – eine musikalische Hymne an den Traum des Fliegens und den menschlichen Entdeckergeist. Mit Auszügen aus „Prinzessin Mononoke“ von Joe Hisaishi taucht das Publikum in die japanische Filmwelt von Hayao Miyazaki ein: Der Film erzählt von der Zerbrechlichkeit der Natur und dem Spannungsfeld zwischen Fortschritt und Tradition – ein poetisches Plädoyer für das Gleichgewicht zwischen Mensch und Umwelt. Ein Klassiker der Filmmusik folgt mit den „Jurassic Park Soundtrack Highlights“ von John Williams. Die Musik begleitet die Wiedererweckung ausgestorbener Dinosaurier auf einer abgelegenen Insel und spiegelt die Spannung zwischen wissenschaftlicher Faszination und menschlicher Hybris. Williams' Themen vereinen Staunen, Ehrfurcht und unterschwellige Gefahr und lassen die urzeitliche Welt klanglich lebendig werden. Mit „The Legend of Zelda“ von Kōji Kondō wird die Welt der Videospiel-



musik lebendig – eine Geschichte von Mut, Abenteuer und dem ewigen Kampf zwischen Gut und Böse. Nach der Pause erklingen ikonische Melodien aus der Welt von James Bond, die seit Jahrzehnten für Spannung und das Spiel zwischen Gefahr, Glamour und Abenteuer stehen. Mit „Transformers“ von Steve Jablonsky folgt ein kraftvoller Soundtrack über den Konflikt zwischen Mensch und Maschine und den Kampf um das Schicksal

der Erde. Das „Lion King Medley“ entführt das Publikum in die Weiten der afrikanischen Savanne. Die Musik erzählt die Geschichte des jungen Löwen Simba, der seinen Platz im „Kreislauf des Lebens“ finden muss – geprägt von Verlust, Freundschaft und Verantwortung. Rhythmische Motive, warme Klangfarben und eingängige Melodien verbinden sich zu einer musikalischen Reise durch Natur, Tierwelt und die großen Themen des Erwachsenwerdens. Mit „Hummel gets the Rockets“ aus The Rock sowie der „Gladiator Suite“ von Hans Zimmer erreicht das Programm seinen dramatischen Höhepunkt.

Das Frühjahrskonzert bildet den Auftakt zu einem Jahr voller musikalischer Höhepunkte. Karten sind im Kulturamt Stockach sowie online unter [www.tickets-stockach.de](http://www.tickets-stockach.de) erhältlich. Lassen Sie sich von der Magie der Filmmusik anstecken und erleben Sie einen unvergesslichen Abend mit Musik und Bildern aus Film, Fernsehen und Computerspiel. Die Stadtmusik Stockach freut sich auf Sie!

*Sarah Stengele*

**Blasmusikverband Hochrhein** [www.bv-hochrhein.de](http://www.bv-hochrhein.de)

## 105. Hauptversammlung mit Satzungsreform und starkem Fokus auf Jugend

Mit großer Geschlossenheit und klaren Zukunftsperspektiven hat der Blasmusikverband Hochrhein (BVH) seine 105. Hauptversammlung in der Mehrzweckhalle Albbrock abgehalten. Verbandspräsident Felix Schreiner MdB begrüßte die Delegierten und Ehrengäste und dankte der Gemeinde Albbrock sowie dem örtlichen Blasorchester für Gastfreundschaft und Bewirtung. Für die musikalische Umrahmung sorgte das verbandseigene Orchester „Herbstwind“. In seinem Bericht rückte Schreiner insbesondere die Nachwuchsarbeit in den Mittelpunkt. Projekte wie die 1-1-1-Wochenenden in den Bezirken, die Orchesterkids-Woche in St. Blasien oder die Lehrgänge zum Jungmusiker-Leistungsabzeichen (JMLA) seien entscheidende Investitionen in die Zukunft der Blasmusik am Hochrhein. Der Geschäftsbericht 2025 belegt diese Entwicklung eindrucksvoll: 148

Jugendliche erwarben das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze, 55 in Silber und zehn in Gold. Auch die verbandsweiten 1-1-1-Projekte verzeichneten teils mehr als 70 Teilnehmende pro Wochenende. Insgesamt zählt der Verband derzeit 101 Vereine mit 5.753 Musikerinnen und Musikern. Musikalisch blickt der BVH auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Mehrere Orchester nahmen am Deutschen Musikfest in Ulm sowie am Landes-Musik-Festival in Singen teil. Acht gezielte Coachings in Rhythmus und Intonation sowie vier Wertungsspiele im Verbandsgebiet stärkten die musikalische Qualität. Ein besonderer Höhepunkt war das Konzert des Sinfonischen Blasorchesters Hochrhein (SBO) mit dem Schweizer Komponisten Mario Bürki im Kursaal Bad Säckingen. Das Verbandsjugendorchester (VJO) wurde zudem mit dem Musikpreis der Volksbank Hochrhein Stiftung





Mit einstimmigen Beschlüssen stellt der BVH die Weichen für die Zukunft

Foto: Rolf Gallmann, BVH

ausgezeichnet. Ein zentraler Beschluss der Versammlung war die einstimmige Neufassung der Verbandsatzung. Ziel ist es, organisatorische Klarheit, rechtliche Sicherheit und eine moderne Struktur zu schaffen, die der gewachsenen Praxis in den Bezirken Rechnung trägt. Auch die Situation der Dirigentinnen und Dirigenten stand im Fokus. Mit einem neu erarbeiteten Aufgabenprofil will der Verband Vereine bei der Suche

nach musikalischen Leitungen unterstützen und realistische Erwartungen fördern. Mit klaren Beschlüssen, starker Nachwuchsarbeit und vielfältigen musikalischen Impulsen setzt der Blasmusikverband Hochrhein damit ein deutliches Zeichen für eine lebendige und zukunftsfähige Blasmusikkultur in der Region.

*Patricia Schmidt*

## Goldabzeichen für neun Nachwuchsmusiker

Großer Applaus bei der Hauptversammlung des Blasmusikverbandes Hochrhein: Neun junge Musikerinnen und Musiker aus dem Verbandsgebiet haben erfolgreich das Jungmusiker-Leistungsabzeichen (JMLA) in Gold abgelegt – und damit die höchste Stufe der Leistungsabzeichen der D-Schiene im Blasmusikwesen erreicht. Ziel ist es, musikalisches Verständnis zu vertiefen und ein bewusstes, reflektiertes Musizieren zu

fördern. Der erfolgreiche Abschluss steht für intensive Vorbereitung, fachliche Tiefe und musikalische Weiterentwicklung. Neben dem instrumentalen Schwerpunkt waren auch Inhalte aus Musikkunde, Rhythmik, Gehörbildung, Intonation und Stilkunde gefordert. Damit gilt das JMLA Gold als bedeutender Meilenstein in der musikalischen Laufbahn und kann Grundlage für weiterführende Qualifikationen – etwa als Instrumental-



Stolz durften die Absolventinnen und Absolventen des JMLA Gold ihre Urkunde und Nadel entgegennehmen

Foto: Rolf Gallmann, BVH



ausbilder oder Dirigent – sein. Ausgezeichnet wurden Johanna Schwenke (Stadtmusik Bad Säckingen), Mayla Merz (MV Oberlauchringen), Carolin Hausy und Markus Schulmeister (beide MV Wutöschingen), Matilda Schachner (TK Amrigschwand-Tiefenhäusern), Vanessa Brunner (MV Wallbach), Thomas Kobler (VJO Hochrhein/MS Südschwarzwald), Theo Sutter (MV Rheinheim)

sowie Amelia Jaschonek (MV Brunnadern-Remetschwil). Mit der Ehrung würdigte der Verband nicht nur die herausragende Leistung der Absolventinnen und Absolventen, sondern auch die engagierte Nachwuchsarbeit in den Musikvereinen und Musikschulen der Region.

Patricia Schmidt

**Blasmusikverband Hochschwarzwald** [www.blmvhsw.de](http://www.blmvhsw.de)

25. April 2026 | BLECH FOREST BLASMUSIK FESTIVAL | Schwarzwaldhalle, Grafenhausen | [www.reservix.de](http://www.reservix.de)

## BLECH FOREST BLASMUSIK FESTIVAL 2026

Der Musikverein Grafenhausen veranstaltet am Samstag, dem 25. April 2026, wieder das BLECH FOREST BLASMUSIK FESTIVAL 2026. Es ist das größte Blasmusik-Festival im Hochschwarzwald. Ziel des Festivals ist es, heimischen Blasmusik-Formationen aus der Region in der Schwarzwaldhalle in Grafenhausen eine großartige Bühne zu bieten. Auf zwei gegenüberliegenden Stages spielen hochklassige Bands, von traditioneller Blasmusik bis modernem Brass, abwechselnd non-stop bis tief in die Nacht. Eine ganze Halle voller blasmusikbegeisterten Fans, gepaart mit kulinarischen Leckereien im Festivalort und fantastischer Stimmung, bilden die beste Grundlage für ein außergewöhnliches Blasmusik-Erlebnis. Das Musikprogramm 2026 steht fest.



Mit „CNSB“, „... brasst scho“, „Die Wälder Böhmisches“, Baarblech“, „Brasslufthamma“, „Stadlmusi“, „Blosmaschii“, „Dreiermann“ und „The Polka Seven“ setzt der Musikverein Grafenhausen im Vergleich zum letzten Jahr noch einen drauf und hat wiederum sehr hochkarätige Bands dabei. Die Halle wird kochen, das kann jetzt schon versprochen werden. Mehr Infos gibt es unter <https://www.mv-grafenhausen.de/blechforest>. Nach dem übertragenden Erfolg der ersten beiden Ausgaben soll das Festival weiter nach vorne gebracht und langfristig im ganzen Schwarzwald etabliert werden. Tickets sind überall erhältlich auf [www.reservix.de](http://www.reservix.de).

Benjamin Seidler

**Blasmusikverband Karlsruhe** [www.blasmusikverband-karlsruhe.de](http://www.blasmusikverband-karlsruhe.de)

9. bis 10. Mai 2026 | Karlsruher Blasmusiktage | Bürgerhaus, Linkenheim

21. Mai, 19:30 Uhr | Musikkorps der Bundeswehr | Bürgerzentrum, Bruchsal | <https://pretix.eu/fsjboka/benefiz26>

## Musikkorps der Bundeswehr spielt für das SJBO in Bruchsal

Am 21. Mai 2026, um 19:30 Uhr kann im Bürgerzentrum Bruchsal eines der besten sinfonischen Blasorchester erlebt werden! Unter neuem Taktstock – nun von Oberstleutnant Timor Oliver Chadik, der zuvor die Big Band der Bundeswehr leitete – gibt das Musikkorps der Bundeswehr dort zugunsten des Sinfonischen Jugendblasorchesters

des BVK ein Benefizkonzert. Viele Vereine präsentieren selbst an ihren Jahreskonzerten sinfonische Blasmusik, weshalb allen Musikerinnen und Musikern der Klang der Profis auf diesem Gebiet empfohlen werden kann! Das Musikkorps der Bundeswehr Siegburg ist nicht nur Vorbild für das SJBO, sondern gilt als richtungsweisender Maßstab

für die gesamte deutsche Blasmusikszene. Die gesamten Einnahmen dieses außergewöhnlichen Konzertabends kommen der Verbandsarbeit im SJBO zugute. Karten sind für 24 Euro, ermäßigt für 17 Euro online unter <https://pretix.eu/fsjboka/benefiz26> erhältlich. Pro 10 Karten gibt es 10 % Mengenrabatt!

Dr. Christoph Lukas



## Bläserjugendseminar der Bläserjugend im BVK

Am Samstag, dem 21. Februar, trafen sich die für die Jugendarbeit in den Vereinen Verantwortlichen und Interessierten zum Austausch beim 43. Bläserjugendseminar in Karlsruhe im Anne-Frank-Haus. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden der Bläserjugend Simon Schlütter wurde gleich gestartet. Das diesjährige Seminar versprach ein abwechslungsreiches Programm mit vielen interessanten Themen. Den Anfang machte Jakob Scherzinger, welcher uns das etwas andere Wertungsspiel vorstellte. Hier steht nicht nur der musikalische Aspekt im Vordergrund, sondern es gibt verschiedene Challenges, die zusätzlich zum eigentlichen Wertungsspiel als Team bestritten werden müssen. Diese zählen zum Ergebnis und geben somit auch schwächeren Orchestern die Möglichkeit, gut abzuschneiden. Im Anschluss durften auch gleich ein paar dieser Challenges ausprobiert werden, wie z. B. die Fühlbox und das Musikquiz. Danach gab Doris Hörter einen Einblick in die Arbeit mit ihren Kindern der Blockflötenklasse. Sie erzählte, wie sie ihren Unterricht gestaltet und wie sie die Kinder spielerisch an die Theorie der Musik heranzuführt. Da einige Anwesende ihre Blockflöten mit im Gepäck hatten, wurden diese und andere Blasinstrumente ausgepackt und der praktische Teil startete. Alexander und Jürgen Knam hatten Musikstücke herausgesucht, bei denen ein Jugendorchester mit einer Blockflötenklasse gemeinsam musizieren kann. Nach der Blockflöte wurden die Instrumente weggelegt und Boomwhacker sowie Soundbellows kamen zum Einsatz. Auch hier wur-

den interessante Musikstücke mit Orchester gemeinsam erarbeitet. Manch einer war ganz begeistert von seinem neuen Instrument, z. B. den Soundbellows. Nach einer verdienten Mittagspause ging es weiter mit Allegro con Fuoco, dem musikalischen Speeddating und Alexandra Link, die einigen vielleicht durch ihren Blasmusikblog bekannt ist. Manch einer konnte sich nicht so recht vorstellen, was ihn hier genau erwartet. Tatsächlich gab es mehrere Tische mit verschiedenen Fragen zu Themen der Jugendarbeit, welche im Wechsel aufgesucht wurden, um sich mit anderen auszutauschen. Fragen waren hier z. B. Was können wir als Verantwortliche tun, dass sich Neuankömmlinge bei uns wohlfühlen? Wie können wir uns als Musikverein aufstellen, damit wir im hart umkämpften Freizeitmarkt bei den Kindern und Jugendlichen attraktiv wahrgenommen werden? Alexandra Link konnte viele Denkanstöße sowie neue Ideen vorstellen. Nach einer kurzen Pause ging es um 16:00 Uhr mit der 44. Hauptversammlung der Bläserjugend weiter. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden der Bläserjugend Simon Schlütter und den Grußworten der stellvertretenden Verbandspräsidentin Melanie Streck gab Michael Weber einen Einblick zum Thema Zuschüsse. Nach den interessanten Berichten des Bläserjugendgremiums und der Vorschau auf kommende Termine, machten sich alle mit vielen neuen Ideen und Anregungen auf den Heimweg.

*Nadine Ikas*



Die Teilnehmenden proben Stücke für Jugendorchester und Blockflöte

Foto: Erich Felleisen



Blasmusikverband Ortenau [www.blasmusikverband-ortenau.de](http://www.blasmusikverband-ortenau.de)

## Seit 70 Jahren im Dienste der Blasmusik

Am 1. März 2026 fand die Jahreshauptversammlung des Blasmusikverbandes Ortenau in der Geroldseckerhalle in Lahr-Reichenbach statt, verbunden mit einem Empfang zu Ehren des 70-jährigen Jubiläums des Ortenauer Verbandes. Lahrs Oberbürgermeister Markus Ibert brachte seine Glückwünsche zum runden Geburtstag auf den Punkt: „Musik verbindet, Musik macht Spaß! Ich bin sicher, dass Sie auch in Zukunft unser kulturelles Leben bereichern werden. Die Blasorchester sind oft ein Abbild der Gesellschaft im Dorf oder der Stadt, alle verbindet die Freude am Musizieren. Diese integrierende Kraft ist heute wichtiger denn je. Man macht die positive Erfahrung, dass Menschen anderer Meinung sein können, aber trotzdem gute Menschen sind. Die praktizierte Förderung von Dialog und gegenseitigem Respekt ist das beste Rezept gegen die gesellschaftliche Spaltung.“ Dem Vizepräsidenten des Bundes Deutscher Blasmusikverbände Klaus-Peter Mungenast war wichtig, dass die Verbände oft nicht sichtbar sind, aber trotzdem wichtige Arbeiten machen, so vertreten sie die Interessen der Vereine gegenüber der Politik, die wiederum die Arbeit der Vereine finanziell unterstützt. Präsident Bruno Löffler leitete die Versammlung, an der 59 der insgesamt 73 Vereine teilnahmen. Der Blasmusikverband Ortenau umfasst 13.236 Mitglieder, das

sind 294 weniger als im Vorjahr. Nach den Förderrichtlinien stiegen die Probenpauschalen für alle Mitgliedsvereine auf 56.000 Euro. Die zentrale Ehrungsfeier kam bei Mitgliedsvereinen und Geehrten sehr gut an. Der Musikverein Oberschopfheim bekam eine Urkunde für seine Kooperation mit der Grundschule. Über die Höhepunkte des kulturellen Lebens in der Region berichtete Verbandsdirigent Rüdiger Müller, darunter das 20. Konzert des Sinfonischen Verbandsblasorchesters (SVBO) in Friesenheim. Außerdem gab Rüdiger Müller bekannt, dass er nicht mehr für seinen Posten zur Verfügung stehen und auch als Dirigent des Sinfonischen Verbandsblasorchesters aufhören wird. Müller freut sich auf sein letztes Konzert mit dem Verbandsorchester am 1. November 2026 in Friesenheim. Verbandsjugendleiter Marco Rajnys bedauerte, dass nur ein Musikverein Räume für die Abnahme der Prüfungen zum Jungmusiker-Leistungsabzeichen zur Verfügung stellt. Für November und das kommende Jahr gab es noch keine Meldungen. Im letzten Jahr haben sich 197 Nachwuchsmusiker zum Jungmusiker-Leistungsabzeichen angemeldet, 139 haben bestanden. Im Anschluss unterhielt die Musikkapelle Reichenbach die Gäste mit beschwingten Melodien.

*Text und Foto: Manfred Vetter*



Zum 70. Geburtstag des Ortenauer Blasmusikverbands trafen sich aktuelle und frühere Präsidiumsmitglieder. Von links: Rüdiger Müller, Verbandsdirigent; Claudia Weiß, Vizepräsidentin BDB, Stefan Kiefer, stellv. Verbandsdirigent, Klaus-Peter Mungenast, Vizepräsident BDB; Christian Adam, BMVO; Joachim Volk, Frank Ehret, Marco Kaulke, Juliane Kunz, Marco Rajnys, Bruno Löffler, Toni Vetrano, Andrea Hierlinger, Vorsitzende MV Reichenbach, Hans-Dieter Mann, OB Markus Ibert, Ortsvorsteher Klaus Girstl und Vizepräsidentin Nicola Herp



Kreismusikverband Germersheim [www.kmv-germersheim.de](http://www.kmv-germersheim.de)

## Erfolgreiches Konzert des Verbandsjugendorchesters

In der vollbesetzten Festhalle Wörth präsentierte das Verbandsjugendorchester Germersheim unter der Leitung von Julian Metzger ein facettenreiches Konzertprogramm, das eindrucksvoll die Bandbreite sinfonischer Blasmusik widerspiegelte. Nach der Begrü-

Klangfarben und rhythmischer Energie. Ein besonderer Höhepunkt war „Blue Bells of Scotland“ (Arthur Pryor / arr. E.M. Pearson) mit dem Posaunensolisten Valentin Steiner. Mit technischer Brillanz und klanglicher Wärme meisterte Steiner die anspruchsvollen Variationen



Das VJO Germersheim begeisterte sein Publikum

Bung durch den Präsidenten des Kreismusikverbandes Matthias Wolf setzte das Orchester mit der festlichen „Dichter und Denker“-Ouvertüre (Franz von Suppé / arr. Tohru Takahashi) einen klangvollen Auftakt. Die spürbare Spielfreude machte deutlich, dass sich die Musizierenden intensiv auf diesen Abend vorbereitet hatten. Durch das Programm führten auf charmante Weise Tanja Ruppenthal und Valentin Weidner. Das Hauptwerk des ersten Konzerts, „Hamburg – Das Tor zur Welt“ (Guido Rennert), entführte das Publikum auf eine musikalische Reise in die norddeutsche Hafenmetropole. Eindrucksvoll zeichnete das Orchester die Stimmungen zwischen maritimer Weite, geschäftigem Treiben und geschichtsträchtigen Ereignissen nach. Solistisch unterstützt wurde das Orchester dabei von Stefan Wingerter am Akkordeon, dem Instrument des Jahres 2026. Dynamische Kontraste und klangliche Ausgewogenheit verliehen dem Werk eine besondere Wirkung. Die einzelnen Szenen wurden zusätzlich per Projektion sichtbar gemacht. Nach der Pause eröffnete „Illumination“ (David Maslanka) den zweiten Konzertsatz mit leuchtenden

und wurde dafür mit begeistertem Applaus belohnt, während das Orchester sensibel begleitete. Mit „At World's End“ (Hans Zimmer / arr. Erik Rozendom) aus der Filmmusik zu Pirates of the Caribbean brachte das Orchester dramatische Klanggewalt auf die Bühne. Der geheimnisvolle Beginn mit einem Vokalsolo von Katja Messemer und den Stimmen der männlichen Musiker sorgte für eine ganz besondere Atmosphäre. Einen schwungvollen Abschluss bildete „Phil Collins Live“ (arr. Walter Ratzeck). Die bekannten Melodien sorgten für beste Stimmung im Saal. Als Zugaben folgten der „Mars der Medici“ (Johann Wickers) sowie der moderne Hit „No Roots“ von Alice Merton (arr. Thiemo Kraas), die beide nochmals frischen Schwung in die Festhalle brachten. Das Verbandsjugendorchester Germersheim präsentierte sich als klangstarkes Ensemble. Unter der inspirierenden Leitung von Julian Metzger entstand ein Konzertabend, der dem Publikum noch lange in Erinnerung bleiben dürfte.

*Text und Foto: Jonas Isufaj*



**Markgräfler Musikverband** <https://markgraefer-musikverband.de/>

5. April 2026 | Osterkonzert Schwarwaldkapelle Münstertal | Belchenhalle, Münstertal | [www.schwarzwaldkapelle.de](http://www.schwarzwaldkapelle.de)  
 9. Mai 2026 | Jubiläumswunschkonzert Musikverein Grunern | FaustForum, Staufen  
 23. Mai 2026 | Jugendwertungsspiel | Markgräfler Gymnasium, Müllheim

## Zeig, was in Dir steckt!

Der Markgräfler Musikverband lädt auch in diesem Jahr wieder herzlich zu seinem traditionellen Jugendwertungsspiel ein. Die diesjährige Austragung findet am Samstag, dem 23. Mai 2026, im Markgräfler Gymnasium Müllheim statt. Das Wertungsspiel bietet Kindern und Jugendlichen eine wertvolle Gelegenheit, ihren musikalischen Leistungsstand zu präsentieren und sich gezielt weiterzuentwickeln. Die intensive Vorbereitung motiviert zum regelmäßigen Üben und stärkt sowohl musikalische Fähigkeiten als auch persönliche Kompetenzen. Im Mittelpunkt steht dabei nicht allein die Bewertung, sondern vor allem das konstruktive Feedback: Im Anschluss an das Vorspiel erhalten die Teilnehmenden in einem Beratungsgespräch mit der Jury hilfreiche Impulse für ihre weitere musikalische Entwicklung. Außerdem ist es eine nachhaltige Investition in die Nachwuchsarbeit des eigenen Vereins und stärkt zugleich den Austausch und die Gemeinschaft unter den Ju-

gendlichen der Region. Teilnehmen können junge Musikerinnen und Musiker mit Blech- oder Holzblasinstrumenten sowie Schlagwerk – entweder als Solistinnen und Solisten (mit oder ohne Klavierbegleitung) oder in Bläser- und Schlagwerksensembles. Vorzutragen sind mindestens zwei Werke oder Sätze unterschiedlichen Charakters bzw. aus verschiedenen Stilepochen. Die maximale reine Spielzeit beträgt 15 Minuten. Die Bewertung erfolgt gemäß den Richtlinien der Wertungsspielordnung des Bundes Deutscher Blasmusikverbände anhand der Kriterien Spielfreude/Musikalität, Interpretation, technische Ausführung sowie Klangqualität. Anmeldungen sind noch bis Sonntag, den 26. April 2026, möglich. Das entsprechende Anmeldeformular sowie weitere Informationen zu den vollständigen Teilnahmebedingungen sind auf der Webseite des Markgräfler Musikverbands abrufbar.

*Roman Wick*

## 200 Jahre Musikverein Grunern – Jubiläumswunschkonzert in Staufen

Am Samstag, dem 9. Mai 2026, um 20:00 Uhr lädt der Musikverein Grunern zum Jubiläumswunschkonzert in das neue FaustForum in Staufen ein. Welches Lied lässt das Herz eines Musikliebhabers höherschlagen? Der Musikverein Grunern, unter der musikalischen Leitung von Dirigent Rainer Beyer, hat diese Frage direkt an sein Publikum weitergegeben und präsentiert nun das Ergebnis unter dem Motto „Ein Abend voller Lieblingslieder“. Das Besondere an diesem Projekt: Ende des

vergangenen Jahres hatten die Bürgerinnen und Bürger die Qual der Wahl. Aus einer von Rainer Beyer erstellten Vorauswahl von fast 50 Titeln – von zeitlosen Klassikern der Blasmusik über mitreißende Film- und Musicalmusik bis hin zu modernen Pop-Arrangements – konnten die Zuhörer für ihre persönlichen Favoriten abstimmen. Die Resonanz war überwältigend. Die Besucher erwartet eine musikalische Reise, die so vielfältig ist wie der Geschmack des Publikums selbst. Da die meistge-



Die Musikerinnen und Musiker des Musikvereins Grunern mit Dirigent Rainer Beyer

Foto: Dieter Bahr



wählten Titel bis zum Konzertabend unter Verschluss gehalten werden, verspricht der Abend eine gehörige Portion Spannung. Das aufgrund des Jubiläumsjahres gegründete „Retroorchester“, welches aus ehemaligen Musikerinnen und Musikern besteht, wird das Konzert eröffnen und dabei unter anderem bereits einen der

gewünschten Titel präsentieren. Lassen Sie sich überraschen, was die ca. 50 Musikerinnen und Musiker Ihnen präsentieren und freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen „Abend voller Lieblingslieder“! Weitere Infos unter [www.mv-grunern.de](http://www.mv-grunern.de).

*Rainer Beyer*

## Osterkonzert der Schwarzwaldkapelle Münstertal

Am Ostersonntag, dem 5. April 2025 um 20:00 Uhr, veranstaltet die Schwarzwaldkapelle Münstertal ihr traditionelles Osterkonzert in der Belchenhalle Münstertal. Das 53. Osterkonzert ist das erste unter dem neuen musikalischen Leiter Philip Steffe. Das Konzert steht unter dem Motto „Das starke Geschlecht“. Aber was ist denn das „starke Geschlecht“ in der Musik? Über Jahrhunderte galten Komponieren und Dirigieren als Domänen von Männern, während Frauen bestenfalls als Muse oder Stimme im Hintergrund erschienen. Dass dies nicht immer so sein bzw. so bleiben muss, möchte Dirigent Philip Steffe mit einem Konzertprogramm zei-

gen, das ausschließlich Werke enthält, die von Frauen komponiert wurden oder bei denen Frauen die Protagonistinnen sind. Das diesjährige Osterkonzert wird bestimmt ein sehr unterhaltsamer Konzertabend mit einem neuen Dirigenten und einem nicht alltäglichen Programm. Konzertkarten gibt es im Vorverkauf bei der Tourist-Information Münstertal und bei allen Musikerinnen und Musikern der Schwarzwaldkapelle sowie an der Abendkasse. Das Programm und weitere Infos zum Konzert finden Sie auf [www.schwarzwaldkapelle.de](http://www.schwarzwaldkapelle.de).

*Joachim Gutmann*



Die Schwarzwaldkapelle Münstertal freut sich auf ihr traditionelles Osterkonzert

Foto: Thomas Nowotny

Oberbadischer Blasmusikverband [www.obv-breisgau.de](http://www.obv-breisgau.de)

## Große Klänge im Konzerthaus: Freiburg erlebt mit „Carmina Burana“ einen eindrucksvollen Abend

Ein ausverkauftes Konzerthaus, mehr als 200 Mitwirkende und minutenlange Standing Ovations: Das Freiburger Blasorchester feierte im Konzerthaus einen großen Erfolg. Schon beim Einlass war am vergangenen Samstagabend die Vorfreude im Freiburger Konzerthaus spürbar. Gemeinsam mit dem UniChor Frei-

burg, dem Unter- und Mittelstufenchor des Stegener Kollegs St. Sebastian sowie zwei Gesangssolisten und einer -solistin brachte das Freiburger Blasorchester (FBO) unter der Leitung von Miguel Etchegoncelay Carl Orffs monumentale „Carmina Burana“ und weitere Werke auf die Bühne. Schon seit Weihnachten war das





Das Freiburger Blasorchester im Konzerthaus Freiburg

Foto: Susanne Ganter

Konzert ausverkauft – ein Zeichen für die große Strahlkraft dieses Projekts. Nach einer Einführung durch Arrangeur Felix Hauswirth und dem Musikwissenschaftler Meinrad Walter eröffnete das Orchester den Abend mit Florent Schmitts „Dionysiaques“. Komplexe Rhythmen, leuchtende Klangfarben und ein kraftvolles Finale sorgten für einen furiosen Auftakt. Holz- und Blechbläser sowie Schlagwerk überzeugten dabei mit Präzision und Energie. Anschließend zeigte die viersätzig Suite „Ballets“ von Miguel Asins Arbó eine andere Facette des sinfonischen Blasorchesters: schwungvoll, tänzerisch und voller rhythmischer Leichtigkeit. Nach der Pause folgte mit den „Carmina Burana“ eines der populärsten

Werke des 20. Jahrhunderts. Gleich zu Beginn entfaltete der wuchtige Eingangsschor „O Fortuna“ enorme Wirkung. Die Klangsensibilität von Orchester und Chören verlieh Orffs archaischer Tonsprache dabei Kraft und Transparenz zugleich. Präzise Einsätze und dynamische Kontraste ließen die mittelalterlichen Texte lebendig werden, die von Schicksalsklagen über Liebeslieder bis hin zu derben Trink- und Spottgesängen ein breites thematisches Spektrum umfassen. Die Solisten Alice Fuder (Sopran), Eduard Wagner (Tenor) und Malte Keschull (Bariton) setzten dabei eindrucksvolle Akzente. In zarten Passagen wie „In trutina“ entstand berührende Intimität, während andere Sätze vor rhythmischer Energie und Komik sprühten. Als am Ende erneut „O Fortuna“ erklang, schloss sich der musikalische Kreis. Der Schlussakkord stand einen Moment lang wie ein klangliches Monument im Raum, bevor begeisterter Applaus, Bravo-Rufe und Standing Ovationen der Aufführung Anerkennung zollten. Was bleibt, ist das Gefühl, Teil eines besonderen Abends gewesen zu sein. Monatelange Proben, das spürbare Vertrauen zwischen Dirigent, Orchestermitgliedern und Chören sowie die klare, energiegeladene Leitung des FBO-Dirigenten Miguel Etchegoncelay machten das Großprojekt zu einem herausragenden Erfolg. Einmal mehr zeigte sich, dass sinfonische Blasmusik auf höchstem Niveau zutiefst berühren und verbinden kann und es wurde deutlich, wie lebendig das musikalische Leben in Freiburg ist.

Andrea Baumann

## Anzeige

**Verein 24**  
Ihre Vereinsverwaltung  
[www.verein24.de](http://www.verein24.de)

ComMusic | Talstraße 84 | 07743 Jena  
Telefon: +49 (0) 3641 / 89 06 44 | Telefax: +49 (0) 3641 / 89 06 88  
E-Mail: [info@verein24.de](mailto:info@verein24.de) | Webseite: [www.verein24.de](http://www.verein24.de)



# In Trauer und Dankbarkeit

## Rudi Fuchs

Das Leben ist ein Konzert – und irgendwann fällt der Vorhang. Doch die Melodie bleibt in unseren Herzen. Mit sehr großer Bestürzung erreichte uns die Nachricht vom plötzlichen Tod unseres Musikkameraden, Ehrenmitglieds, lieben Freundes und treuen Weggefährten Rudi Fuchs. Seine musikalische Laufbahn begann 1953 im Alter von 11 Jahren beim Musikverein Gündlingen, zunächst am Tenorhorn, später am F-Horn. Dreizehn Jahre



lang war er dort aktiv, bevor er 1967 zum Stadtmusikverein Breisach wechselte. Auch dort blieb er der Blasmusik über viele Jahre verbunden – zunächst am Flügelhorn, später an seinem geliebten Es-Bass. 1982 fand Rudi schließlich seinen Weg zur Stadtkapelle Burkheim. Hier wurde er über

Jahrzehnte zu einer festen musikalischen Größe – sowohl in der großen Kapelle als auch im Burkheimer Tanzorchester, wo er am E-Bass für den unverwechselbaren Rhythmus sorgte. Bis 2008 war er ununterbrochen aktiv. Ab 2007 spielte er zudem in der Rathauskapelle Freiburg, später auch im Verbandsorchester Kaiserstuhl-Tuniberg. Seit 2019 verstärkte er erneut die Stadtkapelle Burkheim am Bass.

Neben seiner musikalischen Leidenschaft übernahm Rudi auch Verantwortung im Verein: Von 1989 bis 1993 war er Beisitzer, 1990 sogar Vizedirigent. Insgesamt blickte

er auf mehr als beeindruckende 65 Jahre aktives Musizieren in ehrungsanerkannten Vereinen zurück, davon über 32 Jahre bei der Stadtkapelle Burkheim. Für dieses außergewöhnliche Engagement wurde er 2004 zum Ehrenmitglied ernannt; 2023 erhielt er die Ehrennadel in Gold mit Kranz, Diamant, Jahreszahl und Ehrenbrief der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BDMV) für 60-jährige aktive Musikertätigkeit.

Rudi war ein Musiker aus Überzeugung – zuverlässig, leidenschaftlich und gesellig. Nach Proben und Auftritten liebte er das Zusammensitzen mit seinen Musikfreunden ebenso wie Gespräche über Konzerte, Jugendausbildung und -förderung, Fahrradtouren oder seinen geliebten SC Freiburg. Besonders verbunden war er auch mit den Burkheimer Winzertönen, mit denen er viele stimmungsvolle Abende bis vor kurzem gestaltete.

Mit Rudi verlieren wir einen Menschen, der die Blasmusik mit Herz, Humor und großer Hingabe bis ins hohe Alter gelebt und auch vorgelebt hat. Seine Begeisterung, sein Lachen und seine musikalische Verlässlichkeit werden uns sehr fehlen. Doch seine Bass-Melodie klingt weiter – in unseren Erinnerungen und in jedem Ton, den wir gemeinsam spielen. Du wirst für immer in unseren Herzen und in unserer Musik bleiben.

Stadtkapelle Burkheim  
Blasmusikverband Kaiserstuhl-Tuniberg





## DIRIGENT\*IN (M/W/D) GESUCHT

- ab sofort -



### Wir...

- ♫ sind ein ausgewogen besetztes Mittelstufenorchester in Kooperation mit der Trachtenkapelle Buchenberg e.V.
- ♫ bestehen zur Zeit aus ca. 30 engagierten Musikerinnen und Musikern
- ♫ sind offen für neue Impulse und Ideen
- ♫ vereinen die traditionelle Schwarzwälder Tracht mit der moderne der Blasmusik
- ♫ spielen von traditioneller über moderne bis hin zu konzertanter Blasmusik
- ♫ proben donnerstags von 20 - 22 Uhr (kann bei Bedarf geändert werden)

### Du...

- ♫ bist am Anfang deiner Dirigentenkarriere oder hast bereits Erfahrung als Dirigent\*in gesammelt
- ♫ hast Engagement, Spaß und Freude an der musikalischen Arbeit
- ♫ bist an der musikalischen Weiterentwicklung beider Seiten interessiert
- ♫ nimmst die Probengestaltung und Musikauswahl bei Auftritten in die eigene Hand
- ♫ hast Interesse und möchtest am geselligen und kameradschaftlichen Vereinsleben mitwirken
- ♫ möchtest uns vielleicht auch in der Jugendarbeit unterstützen

### Interesse ?

Dann melde Dich gerne bei unserem Vorstandsteam:  
vorstand@trachtenmusikverein-langenschiltach.de

- www.trachtenmusikverein-langenschiltach.de
- tmv\_langenschiltach
- Trachtenmusikverein Langenschiltach e.V.



## Musikalische Leitung gesucht: Dirigentin/Dirigent (m/w/d)

### Ihr Profil

- ▶ Ausbildung oder Erfahrung in der Blasorchesterleitung
- ▶ Führungsstärke mit wertschätzender Kommunikation
- ▶ Freude an der Arbeit mit Amateurmusikerinnen und -musikern



### Ihre Aufgaben

- ▶ Künstlerische Leitung
- ▶ Probenarbeit
- ▶ Leiten von Konzerten

**Proben: Freitag, 19:30–21:30 Uhr**  
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

### Kontakt:

Johannes Becherer, 1. Vorsitzender  
E-Mail: [vorstand@stadtkapelle-haslach.de](mailto:vorstand@stadtkapelle-haslach.de)  
Tel.: 0151 23237349  
weitere Infos unter [www.stadtkapelle-haslach.de](http://www.stadtkapelle-haslach.de)

**reisser musik**  
Der mobile Reisser Vor-Ort-Service



# #ReisserMusikRollt

Nur Spielen müssen Sie selbst – wir kümmern uns um den Rest.



[reisser-musik.de/mobiler-vor-ort-service](http://reisser-musik.de/mobiler-vor-ort-service)

Als Ihr Fachhändler sind wir schnell vor Ort – mit unserem mobilen Service.  
Wir unterstützen, reparieren und beraten umfassend und zuverlässig.  
So können Sie sich auf das Wesentliche konzentrieren: Ihre Musik.





# STARKE PARTNER STARKE VERLOSUNG

## 1 Tages-Workshop

mit Otto M. Schwarz für Dein Orchester

**OTTO M. SCHWARZ**  
COMPOSER

## 1 Set Partitur & Stimmen

von Otto M. Schwarz nach Wahl

„Troja“ (Stufe 2) oder „When Nature Strikes Back“ (Stufe 4)

 **SYMPHONIC  
DIMENSIONS**  
PUBLISHING

## 25 Notenpulte

nach Wahl je 1 hochwertiger  
Noten- oder Tabletständer  
(UVP 57,90 €)

 **KÖNIG & MEYER**  
Stands For Music



Anmelden und gewinnen!

[www.stretta-music.de/campus/blasmusik-verlosung-2026](https://www.stretta-music.de/campus/blasmusik-verlosung-2026)

Teilnahmeschluss: 30.04.2026

Dein Online-Notenshop  
[www.stretta-music.de](https://www.stretta-music.de)

 **Stretta  
Music**

Klingt gut.

\*Teilnahmebedingungen unter <https://www.stretta-music.de/campus/blasmusik-verlosung-2026>.



# Blasmusikalisches

## Jetzt für ein Wertungsspiel vor Ort 2026 bewerben!

Das Konzept für das Wertungsspiel vor Ort basiert auf dem Grundgedanken, dass die Orchester nicht zum Wertungsspiel hinfahren, sondern die Jury zum Orchester kommt. Im Rahmen eines Konzertes bewerten die Juroren zwei vorab ausgewählte Stücke nach den Kriterien der Wertungsspielordnung.



Alle anderen Stücke im Programm hören die Juroren wie Konzertbesucher. Noch am Konzertabend kann das erreichte Prädikat bekannt gegeben werden. Die Beratung indes soll in einer der nächsten Proben erfolgen. Das gibt dem Juror nicht nur Zeit, sich ausführlich Gedanken zu machen, wie das Orchester weiterentwickelt werden kann. In der Probe kann er sogar einige Vorschläge direkt ausprobieren und so insgesamt dem Orchester und seinem Dirigenten viel mehr Input geben und auch zu allen musikalischen Parametern des Konzertes beraten. Die Bewerbung um ein Wertungsspiel vor Ort 2026 erfolgt formlos per E-Mail an [matthias.wolf@bdb-online.de](mailto:matthias.wolf@bdb-online.de).

Bewerbungsschluss ist der 30. April 2026. Die teilnehmenden Orchester beteiligen sich an den Kosten mit einer Eigenbeteiligung von nur 150 Euro. Das Konzert, in dessen Rahmen das Wertungsspiel vor Ort stattfindet, muss in einer Halle stattfinden. Freiluftkonzerte und Kirchenkonzerte sind nicht möglich. Die beiden vorgetragenen Stücke müssen im Konzertprogramm hintereinander liegen und im ersten Konzertteil verortet werden. Die Literaturlisten der BDMV orientieren:

[https://www.bdmv.de/selbstwahlliste\\_blasorchester/](https://www.bdmv.de/selbstwahlliste_blasorchester/). Die beiden Stücke können auch unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads sein, was das Format besonders attraktiv macht.

Matthias Wolf

## Wertungsspiel für Konzertmusik

Anlässlich seines 100-jährigen Jubiläums veranstaltet der Bund Deutscher Blasmusikverbände (BDB) am 5. Dezember 2026 im Bürgerhaus Denzlingen ein Wertungsspiel für Konzertmusik in den Kategorien 3 bis 5. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage der Wertungsspielordnung des BDB nach Punkten. Auf Pflichtstücke wird bewusst verzichtet: Die teilnehmenden Orchester präsentieren zwei Werke aus den aktuellen Literaturlisten der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BDMV). Damit bietet das Wertungsspiel viel Raum für eine individuelle und künstlerisch passende Programmgestaltung. Weitere Infos und Anmeldung unter:

<https://www.bdb-online.de/100jahre/wertungsspiel/>

Anmeldeschluss: 30. September 2026

Literaturlisten der BDMV:

[www.bdmv.de/selbstwahlliste\\_blasorchester/](http://www.bdmv.de/selbstwahlliste_blasorchester/)

Wertungsspielordnung BDB:

[www.bdb-online.de/download/wertungsspielordnung/](https://www.bdb-online.de/download/wertungsspielordnung/)

Für Rückfragen steht Bundesmusikdirektor Matthias Wolf ([matthias.wolf@bdb-online.de](mailto:matthias.wolf@bdb-online.de)) zur Verfügung.

Matthias Wolf

## Wir sind dabei – der BDB auf Messen im Jubiläumsjahr!

Im Jubiläumsjahr ist der BDB auf mehreren großen Veranstaltungen präsent. Den Auftakt macht die Musikmesse akustika in Nürnberg vom 24. bis 26. April. Weiter geht es im Mai beim Eidgenössischen Musikfest in Biel vom 14. bis 17. Mai in der Schweiz. Traditionell schließen wir das Messejahr auf der BRAWO in Stuttgart vom 20. bis 21. November ab. An allen Messeständen informieren wir über das vielfältige Kurs- und Festivalprogramm der BDB-Musikakademie. Außerdem stellen wir die zahlreichen Möglichkeiten vor, die BDB-Musikakademie in Staufeu im Breisgau im Rahmen von (Musik-)Gruppenreisen zu besuchen – sei es für Probenphasen, Vereinsausflüge oder einen Aufenthalt im BDB-Kulturhotel, das sich wunderbar mit einer Reise ins Markgräflerland verbinden lässt. Als besonderes Highlight erwarten Sie auf den Messen exklusive Aktionspreise für ausgewählte Kurse und Festivals.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Nadja Bader

**akustika**   
Die Messe für Musik  
24.-26.04.26 ‡ Messe Nürnberg



**Benefizkonzert des Bundespräsidenten mit der SWR Big Band, Max Mutzke und Fola Dada**

Am 24. Mai findet im Rahmen des SWR Sommerfestivals das „Benefizkonzert des Bundespräsidenten“ statt, an dem der Bundespräsident und Elke Büdenbender persönlich teilnehmen werden. Seit 2006 findet diese Konzertreihe reihum in den Ländern statt. Mit dem Benefizerlös werden soziale oder kulturelle Zwecke unterstützt. Der Erlös des Benefizkonzerts 2026 ist der Kinderstiftung Die Arche und Herzenssache e. V. zugedacht, die ihn für Projekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche einsetzen werden.

Herzstück des Konzerts ist die renommierte SWR Big Band. Unterstützt wird sie von Max Mutzke, der seit vielen Jahren mit der Band zusammenarbeitet, zuletzt auf der gemeinsamen Tour „Soul viel mehr“. Mit großer Stimmkraft ergänzt Fola Dada das Line-up. Mit dabei auch der Reutlinger Saxophonist Jakob Manz und der Jazztrompeter Joo Kraus aus Ulm. Die musikalische Leitung hat der schwedische Jazzmusiker Magnus Lindgren. Moderiert wird die Veranstaltung von Siham El-Maimouni.

Tickets gibt es bei Easy Ticket unter der Telefonnummer 0711 2 555 555 oder unter [easyticket.de](https://easyticket.de) sowie beim SWR Ticketservice unter der Telefonnummer 0711 929 21321 oder unter [swrticketsservice.de](https://swrticketsservice.de). Tickets sind buchbar bis zum 15. Mai 2026. Aus Sicherheitsgründen sind die Tickets personalisiert und daher nicht übertragbar. Für die Sicherheitskontrolle beim Einlass müssen die Namen auf den Tickets mit dem mitzuführenden Ausweisdokument übereinstimmen.

SWR Big Band



Foto: SWR, Lena Semmelroggen

**Der Elternflyer unterstützt die Elternarbeit in Deinem Verein! Jetzt bestellen!**



Eine gelingende Instrumental- ausbildung hängt auch davon ab, ob und wie Eltern ihre Kinder dabei unterstützen. In einem funktionierenden Vereinsmanagement sollte die Elternarbeit deshalb einen festen Platz haben und eine große Rolle in der qualitativ guten Jugendausbildung spielen. In einer dreiteiligen Artikelserie hat die BDB-Bläserjugend 2017 das Thema Elternarbeit anhand

nachfolgender Fragen intensiv und detailliert aufgearbeitet:

- Warum ist Elternarbeit wichtig?
- Wie gewinnen wir Eltern als Partner?

**Das Fazit ist immer noch aktuell:**

Eine qualitativ gute Jugendausbildung in Kombination mit einem funktionierenden Vereinsmanagement, in dem die Elternarbeit einen festen Platz hat, bietet eine solide Basis für die Jugendausbildung.

Die Artikel können in einer Handreichung unter <https://www.bdb-online.de/blaeserjugend/wissen/elternkampagne/> heruntergeladen werden. Dort ist auch der Elternflyer wieder erhältlich und kann in unterschiedlicher Stückzahl bestellt werden.

**Bestellpreise für Mitgliedsvereine im BDB:**

50 Stück	5,00 Euro
100 Stück	8,00 Euro
250 Stück	20,00 Euro
500 Stück	35,00 Euro

**Bestellpreise für Vereine außerhalb des BDB:**

50 Stück	10,00 Euro
100 Stück	16,00 Euro
250 Stück	40,00 Euro
500 Stück	70,00 Euro

red



# Termine

## >> Konzerte & Tourneen

- 1. April 2026, 20:00 Uhr  
**SWR Big Band | 75 Jahre – Das Jubiläum**  
Liederhalle, Stuttgart | <https://www.swr.de/swr-big-band>
- 10. April 2026, 20:00 Uhr  
**Alexander Wurz & Die Egerländer Musikanten**  
70 Jahre Egerländer Jubiläumstournee |  
Konzerthaus, Freiburg | [www.reservix.de](http://www.reservix.de)
- 15. Mai 2026  
**Moop Mama | Jazzfest Rottweil**  
Alte Stallhalle, Rottweil | <https://www.jazzfest-rottweil.de/>
- 16. Mai 2026, 19:00 Uhr  
**Blechbläserensemble des Landespolizeiorchesters BW mit den Polizeichören Lahr und Bruchsal**  
Parktheater, Lahr | [www.landespolizeiorchester.bw.de](http://www.landespolizeiorchester.bw.de)
- 21. Mai, 19:30 Uhr  
**Musikkorps der Bundeswehr**  
Bürgerzentrum, Bruchsal | <https://pretix.eu/fsjboka/benefiz26>
- 24. Mai 2026, 11:00 Uhr  
**Matinee SWR Big Band | Benefizkonzert des Bundespräsidenten**  
Schlossplatz, Stuttgart | <https://www.swrticketsservice.de/>
- 6. Juni 2026  
**LaBrassBanda | Seefestival Radolfzell**  
Festivalgelände, Radolfzell | <https://www.seefestival-radolfzell.de/>

## >> Festivals, Wettbewerbe & Wertungsspiele

- 18. April 2026  
**Wertungsspiel für Ensembles, Bläserklassen, Vor- und Jugendorchester** | [www.armv.de](http://www.armv.de)
- 9. Mai 2026  
**Wertungsspiel für Solo mit und ohne Klavier sowie Ensembles** | Müllheim | [www.markgraefler-musikverband.de/](http://www.markgraefler-musikverband.de/)
- 9. und 10. Mai 2026  
**Wertungsspiel und Wettbewerb für alle**  
Bürgerhaus Linkenheim | [www.blasmusikverband-karlsruhe.de](http://www.blasmusikverband-karlsruhe.de)
- 14. bis 17. Mai 2026  
**Eidgenössisches Musikfest**  
CH-Biel | [www.emf26.ch](http://www.emf26.ch)

- 20. Mai 2026  
**Der böhmische Traum | Int. Blasmusikfestival**  
A-Brand-Nagelsberg | [www.derboehmischetraum.at](http://www.derboehmischetraum.at)
- 20. Juni 2026  
**Landes-Musik-Festival**  
Sinsheim | <https://landesmusikfestival.de/>
- 27. und 28. Juni 2026  
**Wertungsspiel für Ensembles, Bläserklassen und Jugendorchester**  
Markelfingen | [www.bhb1893ev.de](http://www.bhb1893ev.de)
- 2. bis 5. Juli 2026  
**Woodstock der Blasmusik**  
Arco Area, A-Ort im Innkreis
- 3. bis 5. Juli 2026  
**Frank Ticheli Symposium**  
BDB-Musikakademie, Staufien
- 9. Juli bis 2. August 2026  
**World Music Contest (WMC)**  
NL-Kerkrade
- 13. und 14. November 2026  
**Wettbewerb Auswahlorchester**  
Osnabrück, Niedersachsen
- 14. November 2026  
**Wertungsspiel für Ensembles und Solisten**  
Breisach am Rhein | [www.bmvkt.de](http://www.bmvkt.de)
- 6. bis 9. Mai 2027  
**Internationales Jugendkapellentreffen**  
Donaueschingen

## >> Veranstaltungen & Messen

- 24. bis 26. April 2026  
**akustika** | Die Messe für Musik | Messe, Nürnberg | <https://www.akustika-nuernberg.de>
- 20. bis 22. November 2026  
**BRAWO** | Blasorchester-Messe | Messe, Stuttgart | <https://www.messe-stuttgart.de/brawo/>

## >> SWR Big Band – SWR4

Jeden Sonntag von 21:00 Uhr bis 23:00 Uhr ist die SWR Big Band für zwei Stunden im Programm von SWR4 zu hören. [www.swr.de/swr4/musik](http://www.swr.de/swr4/musik)



# Wichtige Informationen & Fristen

## Mitgliedermeldung 2027

Bitte beachtet, dass alle relevanten Daten Eurer Vereinsmitglieder und Neuzugänge das Jahr über laufend in ComMusic aktualisiert werden müssen. Abgabe der Mitgliedermeldung 2027 durch den Verein bei dem für ihn zuständigen Mitgliedsverband bis zum 15. Januar 2027.

## BDB-/BDMV-/CISM-Ehrungen

Die aktuelle BDB-Ehrungsordnung ist abrufbar unter [www.bdb-online.de/ehrungsordnung](http://www.bdb-online.de/ehrungsordnung). Antragsstellung durch den Verein bei dem für ihn zuständigen Mitgliedsverband mindestens zehn Wochen vor dem gewünschten Ehrungstermin. Erstellung und Einreichung des Antrags an den Mitgliedsverband ausschließlich im und aus dem ComMusic-Vereinsverwaltungsprogramm in einer digitalen Ehrungsdatei über den vorgegebenen Programmserver. Der zuständige Mitgliedsverband prüft den Antrag in der Ehrungsdatei anhand der aktuellen Jahresmeldung und Archivierung und leitet die Ehrungsdatei bei Stimmigkeit an den BDB weiter. Rückfragen zur Antragstellung sind zu richten an [ehrunge@bdb-online.de](mailto:ehrunge@bdb-online.de).

## PRO MUSICA-Plakette 2027

Für Vereine, welche im Jahr 2027 ihr 100-jähriges Jubiläum feiern bzw. bereits seit 100 Jahren bestehen, bietet sich die Möglichkeit, die PRO MUSICA-Plakette zu beantragen. Weiterführende Informationen, das Antragsformular und die erforderlichen Unterlagen sind abrufbar unter [www.bdb-online.de/promusica](http://www.bdb-online.de/promusica).

Antragsstellung durch den Verein direkt beim Bundesmusikverband Chor und Orchester bis zum 30. Juni 2026.

Die Verleihung der PRO MUSICA-Plakette 2027 findet anlässlich der jährlich stattfindenden Tage der Chor- und Orchestermusik statt. Rückfragen zur Antragstellung sind zu richten an [ehrunge@bdb-online.de](mailto:ehrunge@bdb-online.de).

## Conradin-Kreutzer-Tafel 2027

Für Vereine, welche im Jahr 2027 150 Jahre und älter mit jeweils runden Jahreszahlen werden, bietet sich die Möglichkeit, die Conradin-Kreutzer-Tafel zu beantragen. Voraussetzung für die Verleihung ist, dass der antragstellende Verein bereits mit der PRO MUSICA-Plakette für 100 oder mehr Jahre ausgezeichnet wurde. Unter [www.bdb-online.de/ckt](http://www.bdb-online.de/ckt) ist das Antragsformular abrufbar. Antragstellung durch den Verein bei der Geschäftsstelle des BDB, Ehrungswesen, Gewerbestr. 5, 79219 Staufen per Briefpost bis zum 1. Dezember 2026. Die Verleihung der Conradin-Kreutzer-Tafel 2027 findet anlässlich des jährlich stattfindenden Landes-Musik-Festivals statt. Rückfragen zur Antragstellung sind zu richten an [ehrunge@bdb-online.de](mailto:ehrunge@bdb-online.de).

## Dauerk Kooperation Schule-Verein

Informationen und das Antragsformular sind abrufbar unter [www.bdb-online.de](http://www.bdb-online.de) (> Service > Downloads > Dauerk Kooperation). Antragstellung durch den Verein für das Schuljahr 2027/2028 bei der Geschäftsstelle des BDB bis zum 31. Januar 2027. Weitere Informationen unter [www.bdb-online.de/kooperationen](http://www.bdb-online.de/kooperationen).

## JMLA Junior 1 & 2

Bestellung der Junior-Notenklammern und -Urkunden (12er-Pack) durch den Verein mindestens vier Wochen vor dem Verleihungstermin unter [www.bdb-online.de/junior](http://www.bdb-online.de/junior).

## JMLA Bronze/Silber/Gold

Prüfungstermine sind bei der zuständigen Verbandsjugendleitung zu erfragen. Aktuelle Literaturlisten sind abrufbar unter [www.bdb-online.de/jmla-literaturliste](http://www.bdb-online.de/jmla-literaturliste). Weitere Unterlagen sind abrufbar unter [www.bdb-online.de/jmla-downloads](http://www.bdb-online.de/jmla-downloads).



# Impressum

## Herausgeber

Bund Deutscher Blasmusikverbände e. V.  
Gewerbestraße 5 | 79219 Staufen  
Annette Rappenecker (V.i. S. d. P.)  
Telefon: +49 7633 92313-0 | [www.bdb-online.de](http://www.bdb-online.de)

## Verlag

BlasmusiX | Golden Wind GmbH  
Dr. Bruno-Türkheimer-Straße 19  
79215 Elzach | [blasmusix.de](http://blasmusix.de)  
Telefon: +49 7682 3284-86

## Layout

Annette Rappenecker

## Typografische und grafische Begleitung

Bertold Neuberger

## Redaktionsteam

Martina Faller | Christoph Karle | Martina Ortlieb |  
Annette Rappenecker | Siegfried Rappenecker |  
Karin Wöhler | [zeitschrift@bdb-online.de](mailto:zeitschrift@bdb-online.de)

## Anzeigenredaktion

BlasmusiX | Golden Wind GmbH  
[zeitschrift@bdb-online.de](mailto:zeitschrift@bdb-online.de)  
Telefon: +49 7682 3284-86  
Aktuelle Anzeigenpreise unter  
[www.blasmusix.de/zeitschrift-blasmusik/](http://www.blasmusix.de/zeitschrift-blasmusik/).

## Redaktionsschluss / Anzeigenschluss

14. des Vormonats, 23:59 Uhr  
10. des Vormonats für die Januarausgabe

## Adressänderungen Zeitschriften-Postversand

bitte per E-Mail an [zeitschrift@bdb-online.de](mailto:zeitschrift@bdb-online.de)

## Erscheinungsweise

11 Ausgaben jährlich zum Monatsbeginn  
ISSN 0344-8231 | [www.bdb-online.de/epaper](http://www.bdb-online.de/epaper)

## Jahres-Abo

[www.blasmusix.de/produkt/zeitschrift-blasmusik-jahres-abo/](http://www.blasmusix.de/produkt/zeitschrift-blasmusik-jahres-abo/)  
(Zeitschrift inkl. Versand innerhalb Deutschlands)

## Auflage

200.000 (Druck und E-Paper)  
Silber Druck OHG | [www.silberdruck.de](http://www.silberdruck.de)

## Beitrag einreichen

Mitgliedsvereine und Mitgliedsverbände können ihre Beiträge einreichen unter:

<https://www.bdb-online.de/beitrag-einreichen/>

Namentlich gekennzeichnete Beiträge decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Einsenderinnen und Einsender von Manuskripten, Briefen und Ähnlichem erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des BDB strafbar.

## Titelbild

Anne-Cathérine Heinzmann | Foto: wildundleise



**Wir danken für die Unterstützung:**



Gefördert von:



Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



# magnetpen.de

*magnetisch gut!*

**Der praktische Bleistift mit Magnethalter**

- **Super Haftkraft** - hält an allen magnetischen Oberflächen
- **Klein und kompakt** fast unsichtbar
- **Praktisch** - Bleistift immer griffbereit
- **Halter passt auf alle Bleistifte** 6 - 7,5 mm
- **Super griffige** gummierte Oberfläche

*In neuen Farben*

**art of music**  
*einfach mehr musik!*



Höhenstraße 7 \* 75334 Straubenhardt  
Tel.: (0 72 48) 93 30 63 \* Fax (0 72 48) 93 30 64  
www.art-of-music.de \* info@art-of-music.de



## Hier spielt die Musik. Gillhaus.



**MUSIK. GILLHAUS.**  
**Eine intakte Welt.**

In Freiburg. [www.musik-gillhaus.de](http://www.musik-gillhaus.de)

**NEU UND EINZIGARTIG BEI LÜTTKE**

## ONLINE Reparaturservice

Kompetent, preiswert, zuverlässig.  
Video anschauen, Versandkarton anfordern.

Infos unter:  
[www.luettker-blasinstrumente.de](http://www.luettker-blasinstrumente.de)

**LÜTTKE**  
BLASINSTRUMENTE GbR

www.neu-k.com

## Perfektion in Klang und Design

Schweizer Handwerkskunst



## Unser Alpensax- und Alphornsortiment



### Produktdetails

3- oder 6-teilige Alphörner in Fichte, Kirsch, Ahorn, Arve und amerikanischem Nussbaum. Alpensax in Fichte.  
Einzigartige Steck-Schraubverbindung  
Einfacher Wechsel Fis/Ges nach F  
Exzellente Ansprache

ab CHF 3 700



Imagefilm



IMMER BESONDERS  
**ANZIEHEND**  
*Mode & mehr*



**Fischerkleidung GmbH**  
Kleiderfabrik + Bekleidungshaus  
D-77978 Schüttertal-Schweighausen  
Tel. 07826/96 67-80  
[www.vereinskleidung.de](http://www.vereinskleidung.de)





Mit **lefreQue**  
better tuning pure sound



**Sofort**

# bessere Intonation, Projektion und Klang

— Klangbrücke — Ligatur — IntoniQue —



**Holen Sie das Maximum aus Ihrem  
Instrument - ohne Neukauf !**

Für (Profi)Musiker, Orchester und Musikpädagogen entwickelt.  
Von über 100.000 Musikern weltweit erfolgreich im Einsatz.

[www.lefreQue.com](http://www.lefreQue.com)

Kostenlose Klang-workshops  
für Orchester